

Anleitung für das Miteinander 2015

# Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

*„Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub.“*

*(Ijob 19:25)*





# Anleitung für das Miteinander und die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

## **Liebe Schwestern in der PV-Leitung, liebe Musikbeauftragte,**

in diesem Jahr können Sie den Kindern helfen, die große Liebe zu verspüren und zu begreifen, die unser Erlöser Jesus Christus für sie empfindet. Durch das Zeugnis des Heiligen Geistes erfahren die Kinder, dass sie aufgrund der entscheidenden Aufgabe, die Jesus Christus im Plan des himmlischen Vaters übernommen hat, an ihn glauben und auf ihn vertrauen können. Außerdem lernen die Kinder, dass ihr Glaube zunimmt, wenn sie die Gebote halten, ihrem Nächsten dienen, anderen vom Evangelium erzählen, dem Beispiel Jesu folgen und sich auf sein Zweites Kommen vorbereiten.

Vielen Dank für Ihre treuen Dienste. Wir beten für Sie und vertrauen auf Ihre Fähigkeit, die Kinder liebevoll im Evangelium Jesu Christi zu unterweisen und sie dabei zu unterstützen, nach den Grundsätzen des Evangeliums zu leben.

Die PV-Präsidentschaft

**Hinweis:** Wenn Sie den Kindern die heiligen Schriften nahebringen, helfen Sie ihnen, eine Liebe zu Gottes Wort zu entwickeln, die ihr Leben lang anhält. Überlegen Sie sich, wie Sie jede Woche die Kinder anregen können, die heiligen Schriften aufzuschlagen und daraus zu lernen. Einige Kinder besitzen vielleicht keine eigenen heiligen Schriften. Andere Kinder können noch nicht lesen. Die Lernaktivitäten in dieser Anleitung und die Hinweise auf Seite 7, 12 und 18 enthalten Anregungen, wie man die Kinder mit den heiligen Schriften vertraut machen kann.

## Anleitung für das Miteinander

### **Evangeliumsunterricht**

Verwenden Sie diese Anleitung für die Vorbereitung der wöchentlichen 15-minütigen Lektion für das Miteinander. Sie können die wöchentlichen Lektionen mit anderem von der Kirche genehmigtem Material ergänzen, etwa mit dem *Liahona*. Die folgenden Richtlinien helfen Ihnen bei der Vorbereitung und Durchführung.

*Die Schüler lieben.* Zeigen Sie, dass Sie die Kinder lieben, indem Sie ihren Namen lernen und sich mit ihren Interessen, Talenten und Bedürfnissen vertraut machen.

*Durch den Geist lehren.* Wenn Sie die Lektionen vorbereiten, beten Sie um Führung und bemühen Sie sich, Ihr Zeugnis von den Grundsätzen, die Sie vermitteln, zu stärken. Dies wird Ihnen helfen, durch den Geist zu lehren.

*Zu eifrigem Lernen anregen.* Diese Anleitung soll Ihnen nicht nur deutlich machen, was Sie lehren sollen, sondern auch, wie man lehrt und zu eifrigem Lernen anregt. Wenn Sie bei jeder Lektion die folgenden drei Punkte beachten, können Sie die Lehre mit größerem Erfolg vermitteln.

1. **Den Grundsatz vorstellen.** Stellen Sie den Grundsatz, der den Kindern vermittelt werden soll, klar und deutlich vor. Überlegen Sie, wie Sie dies mit Worten und mit visuellen Mitteln tun können. (Einige Beispiele hierfür finden Sie in den Lektionen für die erste Märzwoche und die erste Juliwoche.)

2. **Das Verstehen fördern.** Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Grundsatz besser verstehen, indem Sie unterschiedliche Lehrmethoden verwenden und so das Lernen fördern, wie etwa Lieder singen, Rollenspiele oder Schriftstellen lesen.

3. **Zur Anwendung anregen.** Geben Sie den Kindern Gelegenheit, den Grundsatz im täglichen Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie die Kinder ihre Gedanken zu einem Grundsatz zum Ausdruck bringen oder sich ein geeignetes Ziel setzen können.

Diese Anleitung enthält für einige der Wochen des Jahres vollständige Lektionen. Für die anderen Wochen gibt es Anregungen, jedoch keine vollständigen Lektionen. Ergänzen Sie diese Anregungen mit Ihren eigenen Ideen. Diese erhalten Sie auch dadurch, dass Sie andere Lektionen in dieser Anleitung durchlesen. Wenn es einen fünften Sonntag im Monat gibt, nutzen Sie die Zeit für einen Rückblick auf die vorherigen Lektionen. Lassen Sie sich bei der Vorbereitung von Aktivitäten für die Lektionen vom Heiligen Geist führen.

Arbeiten Sie bei der Vorbereitung der Lektionen mit der oder dem Musikbeauftragten zusammen. Mit den Kindern Lieder zu singen trägt dazu bei, dass Grundsätze sich einprägen. Gelegentlich können Sie Lehrer bitten, mit ihrer Klasse einen Teil des Unterrichts mitzugestalten.

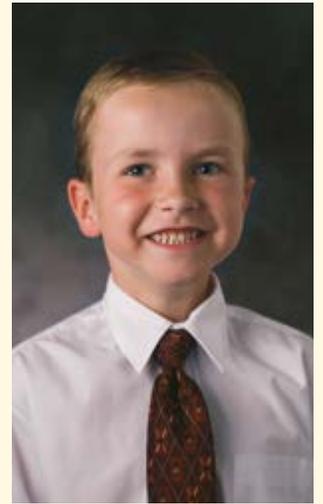
Bei einigen Lektionen ist vorgesehen, dass ein Gastsprecher in die PV eingeladen wird. Holen Sie in diesem Fall die Genehmigung Ihres Bischofs oder Zweigpräsidenten ein, bevor Sie jemanden einladen.

Neben den Lektionen finden Sie verschiedene Hinweise, die Ihnen helfen, noch besser zu unterrichten. Die Lektionen enthalten außerdem Fotos, die zeigen, wie eine Aktivität aussieht. Auch wenn es wichtig ist, dass Sie Ihre Fertigkeiten im Unterrichten weiterentwickeln, tragen doch vor allem Ihre geistige Vorbereitung und Ihr Zeugnis dazu bei, dass der Heilige Geist die Lehren, die Sie vermitteln, im Herzen der Kinder bestätigt.

## Die Liedübung

Die Musik in der PV soll für eine andächtige Atmosphäre sorgen, Evangeliumsgrundsätze vermitteln und dazu beitragen, dass die Kinder den Einfluss des Heiligen Geistes und die Freude spüren, die das Singen mit sich bringt. 20 Minuten des Miteinanders sollen der Musik gewidmet sein. Damit haben Sie genügend Zeit, neue Lieder einzuüben und den Kindern die Freude am Singen zu vermitteln.

Diese Anleitung enthält ein neues Lied, das die Kinder dieses Jahr lernen sollen (siehe Seite 28f.). Sie enthält außerdem einen Abschnitt mit dem Titel „Wie man Musik in der PV einsetzt“ (siehe Seite 26f.) und zusätzliche Anregungen dazu, wie man Kindern ein Lied beibringen kann (siehe Seite 3, 5, 9 und 15).



## Richtlinien für die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung findet im letzten Quartal des Jahres statt. Die Leitung hat der Bischof oder Zweigpräsident. Treffen Sie sich schon früh im Jahr mit dem für die PV zuständigen Ratgeber in der Bischofschaft oder Zweigpräsidentenschaft und besprechen Sie mit ihm den vorläufigen Plan. Legen Sie ihm später den fertigen Plan zur Genehmigung vor.

Die Kinder sollen ein Programm darbieten, das auf den monatlichen Themen im Miteinander beruht. Notieren Sie sich im Lauf des Jahres, welche Ansprachen und Erlebnisse der Kinder sich gegebenenfalls bei der Darbietung verwenden lassen. Wenn Sie ausarbeiten, wie die Kinder präsentieren

können, was sie über das diesjährige Thema gelernt haben, dann überlegen Sie sich auch, was die Kinder tun können, damit die Zuhörer vor allem auf den Evangeliumsgrundsatz aufmerksam gemacht werden, den die Kinder deutlich machen sollen.

Beachten Sie bei der Vorbereitung der Darbietung bitte folgende Richtlinien:

- Die Proben sollen die Unterrichtszeit in der PV und die Zeit der Familien nicht unnötig in Anspruch nehmen.
- Anschauungsmaterial, Kostüme oder der Einsatz aller möglichen Medien eignen sich nicht für die Abendmahlsversammlung.



**Hinweis:** Zusätzliche Lehrhilfen, z. B. Bilder zum Ausmalen, Geschichten und Vorschläge für Aktivitäten finden Sie im Liahona. Verwenden Sie diese Lehrhilfen, um Ihre Lektionen zu bereichern.



## Die Darbietung der Kinder in der Abendmahlsversammlung

*Es ist nicht erforderlich, jedem Kind eine Sprechrolle zuzuweisen. In einer guten Darbietung werden die Kinder auf vielfältige Weise eingebunden.*

## Material, das für diese Anleitung herangezogen wurde

In dieser Anleitung werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

LfK *Liederbuch für Kinder*

LdgB *Lehren, die größte Berufung*

In vielen Lektionen wird vorgeschlagen, Bilder zu verwenden. Bilder finden Sie im Bildband zum Evangelium, im Bildersatz zum Evangelium, in den Bildersammlungen zu den PV-Leitfäden, den Zeitschriften der Kirche und online unter [images.lds.org](http://images.lds.org).

## Lehrplan für 2015

### Standardlehrplan

Kindergarten: *Seht eure Kleinen!*; Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 3*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 7*

### Grundlehrplan

Sonnenstrahlen: *Primarvereinigung 1*; WdR 4–7: *Primarvereinigung 3*; Tapfere 8–11: *Primarvereinigung 7*

# Wir glauben an Gott, den ewigen Vater, und an seinen Sohn, Jesus Christus

**Lied: „Ich weiß, dass mein Heiland mich liebt“**  
(Seite 28 in dieser Anleitung)

**Hinweis:** Beten Sie bei der Vorbereitung des Mit-einanders um Führung, und lassen Sie sich vom Geist leiten. Wenn Sie sich mit dem Geist vorbereiten und mit dem Geist lehren, wird er das, was Sie lehren, bestätigen.

**Hinweis:** Planen Sie, wie Sie den Kindern den Grundsatz vorstellen können und ihnen helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern Gelegenheit geben können –

- den Grundsatz zu besprechen
- passende Schriftstellen zu lesen
- sich den Grundsatz vorzustellen
- passende Lieder zu singen
- eine passende Aktivität durchzuführen

„Wir glauben an Gott, den ewigen Vater, und an seinen Sohn, Jesus Christus, und an den Heiligen Geist.“ (1. Glaubensartikel.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Gott ist der Vater meines Geistes.

**Den Grundsatz vorstellen:** Zeigen Sie den Kindern verschiedene Handschuhe und gehen Sie darauf ein, dass jeder Handschuh anders aussieht, so wie jeder von uns anders aussieht. Erklären Sie, dass wir zwar unterschiedlich aussehen, jeder aber einen Geist in seinem Körper hat, der ihm Leben gibt. Ziehen Sie zur Verdeutlichung einen Handschuh an und bewegen Sie die Finger. Erklären Sie, dass man den Handschuh mit unserem Körper und die Hand mit unserem Geist vergleichen kann. Die Kinder sollen nun aufmerksam zuhören, wenn Sie die ersten beiden Sätze aus Maleachi 2:10 vorlesen, damit sie die Frage „Wer ist der Vater meines Geistes?“ beantworten können. Schreiben Sie „Gott ist der Vater meines Geistes“ an die Tafel. Sagen Sie den Satz gemeinsam mit den Kindern auf. Erklären Sie, dass wir alle zu einer großen Familie gehören – Gottes Familie.

**Das Verstehen fördern:** Zeigen Sie ein Bild von einer Familie und erklären Sie, dass uns der himmlische Vater auf die Erde geschickt hat, um in einer Familie zu leben. Die Kinder sollen mit den Fingern angeben, wie viele Personen zu ihrer Familie gehören. Sagen Sie den Kindern, dass sie ein Lied singen werden, das von ihrer himmlischen Familie

und ihrer irdischen Familie handelt. Bitten Sie ein Kind, den Raum zu verlassen; die anderen Kinder dürfen einen Ort aussuchen, wo das Bild der Familie versteckt wird. Bitten Sie das Kind wieder herein und lassen Sie es das Bild suchen, während die anderen Kinder das Lied „Ich bin ein Kind von Gott“ (LfK, Seite 2) singen. Ist das Kind weit entfernt vom Bild, sollen die Kinder sitzen bleiben, kommt es aber dem Bild näher, sollen die Kinder eins nach dem anderen aufstehen. Wiederholen Sie die Suche mit anderen Kindern so oft, wie es die Zeit erlaubt. Sprechen Sie über die Aussage des Liedes und geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig die Familie ist.

**Zur Anwendung anregen:** Die Kinder sollen der Reihe nach in einen Spiegel schauen. Sagen Sie ihnen, dass sie jedes Mal, wenn sie in den Spiegel schauen, daran denken sollen, dass sie ein Kind Gottes sehen.

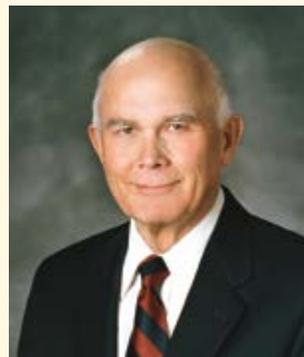


## 2. Woche: Jesus Christus ist der Sohn Gottes.

**Das Verstehen fördern:** Heften Sie die drei Bilder an die Tafel: „Johannes tauft Jesus“, „Christus erscheint den Nephiten“ und „Die erste Vision“. Teilen Sie die Kinder in drei Gruppen und geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schriftstellen: Matthäus 3:16,17; 3 Nephi 11:6-8; Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17. Die Kinder besprechen die Schriftstelle in ihrer Gruppe und berichten dann



den übrigen Kindern: 1. um welches Ereignis es sich handelt, 2. was der himmlische Vater gesagt hat und 3. wie sie sich wohl gefühlt hätten, wenn sie dabeigewesen wären. Bitten Sie ein Kind, Johannes 5:39 vorzulesen. Erklären Sie, dass wir ein Zeugnis davon erhalten, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, wenn wir in den heiligen Schriften lesen und beten.



**Hinweis:** Elder Dallin H. Oaks hat gesagt: „Wir müssen unsere Lieder mehr dazu nutzen, uns mit dem Geist des Herrn in Einklang zu bringen, uns einig zu werden und uns zu helfen, dass wir unsere Lehre lehren und lernen.“ (Der Stern, Januar 1995, Seite 11.) Lernen Sie anhand der Hinweise und Aktivitäten in dieser Anleitung unterschiedliche Methoden kennen, wie man während des Miteinanders Musik einsetzen kann.

## 3. und 4. Woche: Der himmlische Vater und Jesus Christus haben mich lieb.

**Das Verstehen fördern:** Der Pianist oder die Pianistin spielt die ersten beiden Noten eines Liedes, das von der Liebe handelt, die der himmlische Vater und Jesus Christus für uns empfinden, und die Kinder sollen das Lied erraten. Nach und nach werden so lange weitere Noten hinzugefügt, bis die Kinder das Lied erraten haben. Singen Sie das Lied gemeinsam und sprechen Sie dann darüber, was das Lied über die Liebe aussagt, die der himmlische Vater und Jesus Christus für uns empfinden. Schreiben Sie die Äußerungen der Kinder an die Tafel. Wiederholen Sie das für jedes Lied. Liedvorschläge: „Ich weiß, dass Gottvater mich liebt!“ (LJK, Seite 16), „Unserm Vater danken wir“ (LJK, Seite 15), „Des Heilands Liebe“ (LJK, Seite 42) und „Ich bin ein Kind von Gott“ (LJK, Seite 2).

**Zur Anwendung anregen:** Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier; die Kinder sollen sich ein Beispiel überlegen, wodurch sie wissen, dass der himmlische Vater und Jesus Christus sie lieben, und es malen. Sie können die Kinder auf die

Gedanken hinweisen, die Sie bei der vorhergehenden Aktivität an die Tafel geschrieben haben. Kleben Sie die Bilder so zusammen, dass Sie sie in einem Schaukasten zeigen können (siehe LdGB, Seite 177), oder rollen Sie sie zusammen und entrollen Sie sie wie eine Schriftrolle. Während die Kinder die Bilder betrachten, spielt der Pianist oder die Pianistin eines der oben aufgeführten Lieder.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Schreiben Sie einige Beispiele dafür, wie der himmlische Vater uns seine Liebe zeigt und wie wir ihm unsere Liebe zeigen können, jeweils auf einen Papierstreifen. Legen Sie die Papierstreifen in einen Behälter. Ein Kind darf dann einen nach dem anderen herausziehen. Lesen Sie vor, was auf dem Papierstreifen steht. Ist es etwas, was zeigt, dass der himmlische Vater uns liebt, sollen alle Kinder einen Arm nach oben strecken. Wenn es zeigt, dass wir den himmlischen Vater lieben, sollen sie die Hand aufs Herz legen.



## Anregungen für die Musikbeauftragten

Um mit den Kindern das Lied „Ich weiß, dass mein Heiland mich liebt“ (Seite 28 in dieser Anleitung) einzuüben, können Sie Folgendes tun:

Zeigen Sie ein Bild von Christus, wie er die nephitischen Kinder segnet, und erzählen Sie den Kindern die Geschichte aus 3 Nephi 17:11-24 mit eigenen Worten. Singen Sie den Kindern die erste Zeile des

Liedes vor und machen Sie bei „schönem Ort“ eine passende Bewegung (etwa indem Sie die Arme ausbreiten). Bitten Sie die Kinder, mitzusingen und die Bewegung mitzumachen. Die Kinder dürfen sich passende Bewegungen für jede Zeile des Liedes ausdenken. Singen Sie dann das Lied gemeinsam mit den entsprechenden Bewegungen.

*Kinder sehen sich gerne ihre selbstgemachten Kunstwerke an. Wenn Sie einen Schaukasten basteln, können Sie ihn auch für spätere Lektionen verwenden. Diese Aktivität lässt sich auch durchführen, indem man die Bilder aneinanderklebt und dann einrollt.*

# Jesus Christus ist mein Erretter und Erlöser

**Lied: „Er sandte seinen Sohn“**  
(Lfk, Seite 20)

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3:16.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Hinweis:** Kinder verstehen einen Grundsatz besser, wenn er mit etwas verknüpft wird, was sie bereits kennen. Gehen Sie zu Beginn jeder Lektion auf die Lehre ein, die in der vorangegangenen Woche besprochen wurde, und stellen Sie eine Verbindung zu dem Grundsatz her, der gerade gelehrt wird.

## 1. Woche: Jesus Christus ist mein Erretter und Erlöser.

**Das Verstehen fördern:** Verteilen Sie im Zimmer Bilder vom letzten Abendmahl, von Christus in Getsemani, der Kreuzigung und der Auferstehung. Zeigen Sie auf die Bilder und sagen Sie den Kindern, dass dies Ereignisse sind, die sich in der letzten Woche im Leben des Heilands zuge tragen haben. Sagen Sie, dass Sie eine Schriftstelle vorlesen werden, die zu einem der Bilder passt. Bitten Sie die Kinder, sich im Stillen zu überlegen, welches Bild wohl zu der Schriftstelle passt. Lesen Sie Lukas 22:13,14,19,20 vor. Alle

sollen aufstehen und das passende Bild anschauen. Besprechen Sie, was auf dem Bild geschieht. Wiederholen Sie dies mit den anderen Bildern (Getsemani: Lukas 22:39-44; Kreuzigung: Lukas 23:33,34,46; Auferstehung: Johannes 20:11-18). Singen Sie ein Lied, etwa „Er sandte seinen Sohn“ (Lfk, Seite 20) oder „An Jesus denken“ (Lfk, Seite 141). Bezeugen Sie, dass Jesus für uns gestorben ist, damit wir wieder beim himmlischen Vater leben können.



## Durch Bewegung lernen

Kinder lernen besser und behalten das Gelernte länger, wenn sie sich beim Lernen bewegen können.

## 2. und 3. Woche: Dank des Sühnopfers Jesu Christi können alle Menschen errettet werden.

**Den Grundsatz vorstellen:** Schreiben Sie den dritten Glaubensartikel an die Tafel und sagen Sie ihn gemeinsam mit den Kindern mehrmals auf. Erläutern Sie kurz die Wörter, die die Kinder nicht verstehen. (Beispielsweise: Das Sühnopfer ist das, was Jesus getan hat, damit wir umkehren und zu Gott zurückkehren können.) Löschen Sie ein oder zwei Wörter und sagen Sie den Satz noch einmal gemeinsam auf. Wiederholen Sie dies, damit die Kinder den Glaubensartikel auswendig lernen.

**Das Verstehen fördern:** Erzählen Sie die folgende Geschichte. Bitten Sie die Kinder, aufzustehen und die Geschichte mit Ihnen nachzuspielen. „Ein Mann lief einmal eine Straße entlang (*treten Sie auf der Stelle*). Da fiel er in ein tiefes Loch (*setzen Sie sich hin*). Er versuchte mit aller Kraft, wieder herauszuklettern, aber es gelang ihm nicht (*tun Sie so, als wollten Sie herausklettern*). Er rief um Hilfe (*rufen Sie leise um Hilfe*). Ein anderer Mann lief dieselbe Straße entlang. Er hörte den Mann um Hilfe rufen (*rufen Sie erneut leise um Hilfe*). Da ließ er eine Leiter in das

Loch hinab. Der Mann kletterte die Leiter nach oben aus dem Loch (*tun Sie so, als kletterten Sie eine Leiter nach oben*). Der Mann war gerettet.“ Besprechen Sie mit den Kindern, wie der Mann sich wohl gefühlt hat, als er in dem Loch saß, und was er nach seiner Rettung empfunden hat. Erklären Sie den Kindern: Wenn wir etwas Unrechtes tun oder sündigen, ist es so, als fielen wir in ein tiefes Loch, aus dem wir nicht aus eigener Kraft herauskommen können. Zeigen Sie ein Bild von Jesus und sagen Sie den Kindern, dass Jesus Christus – so wie jemand dem Mann half, aus dem Loch zu klettern – uns helfen und uns retten kann, sodass wir zu unserem himmlischen Vater zurückkehren können.

**Zur Anwendung anregen:** Lassen Sie die Kinder Alma 7:11,12 lesen und herausfinden, was Jesus für uns getan hat. Bitten Sie einige Kinder, zu berichten, was sie herausgefunden haben. Sagen Sie den Kindern, dass Jesus es versteht, wenn wir uns verletzt oder traurig fühlen, Angst haben oder krank sind. Er kann uns helfen, dies alles zu überwinden. Schreiben Sie die folgenden Aussagen an die Tafel:

Ich bin dankbar für Jesus Christus, weil \_\_\_\_\_.  
Jesus Christus wird mir helfen, \_\_\_\_\_.

Bitten Sie einige Kinder um Vorschläge, wie man diese Sätze ergänzen könnte. Oder jedes Kind erzählt seinem Sitznachbarn, wie man diesen Satz ergänzen könnte.

**Das Verstehen fördern:** Sagen Sie den Kindern, dass es in den heiligen Schriften viele Geschichten über Menschen gibt, die durch das Sühnopfer gesegnet worden sind. Erzählen Sie einige dieser Geschichten, etwa: Alma der Jüngere (siehe Alma 36:5-27), Paulus (siehe Apostelgeschichte 8:1-3; 9:1-20) und Enos (siehe Enos 1:1-8). Nachdem Sie den Kindern eine Geschichte erzählt haben, besprechen Sie sie mit ihnen. Werfen Sie einem Kind einen Papierball zu und bitten Sie es, etwas über die Geschichte zu sagen. Dann wirft das Kind den Papierball zurück. Fahren Sie damit fort, bis die Kinder die wichtigsten Einzelheiten der Geschichte zusammengetragen haben. Geben Sie Zeugnis vom Sühnopfer.

**Hinweis:** Kinder lernen durch Bewegung und Beteiligung. Beziehen Sie sie beim Erzählen einer Geschichte mit ein, indem Sie sie einfache Gesten und Bewegungen ausführen lassen. Nach einer Aktivität können Sie sie auf den nächsten Unterrichtsteil vorbereiten, indem Sie die Aktivität oder das Spiel in ruhiger Weise zum Abschluss bringen. Beispielsweise können Sie die Kinder einige Zeilen eines Liedes langsamer singen lassen. Oder Sie können die Arme ausstrecken, die Hände ein Stück auseinander, und die Kinder auffordern, Sie zu beobachten, während sie singen. Je näher Sie Ihre Hände zusammenführen, desto leiser sollen sie singen. Danken Sie den Kindern dafür, dass sie andächtig waren.

#### 4. Woche: Jesus Christus ist auferstanden, und auch ich werde auferstehen.

**Das Verstehen fördern:** Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe ein Bild eines Ereignisses, das mit der Auferstehung zusammenhängt (etwa: ein Bild von der Kreuzigung, der Grablegung Christi, dem leeren Grab, Maria mit dem auferstandenen Herrn oder Jesus, wie er seinen Jüngern seine Wunden zeigt). Sagen Sie den Kindern, dass sie den anderen Gruppen ihr Bild

nicht zeigen dürfen. Jede Gruppe soll ein paar Hinweise zu ihrem Bild geben, und die anderen Kinder sollen erraten, was auf dem Bild dargestellt ist. Zeigen Sie den anderen Gruppen das Bild, wenn es richtig erraten wurde. Erklären Sie, dass wir alle auferstehen werden, weil Jesus Christus auferstanden ist.



#### Kinder beteiligen sich gern.

Überlegen Sie sich beim Vorbereiten des Miteinanders, wie Sie mehr Kinder in die Lernaktivitäten einbeziehen können. Bei dieser Aktivität etwa ist eine kleine Gruppe beteiligt, nicht nur ein, zwei Kinder.

#### Anregungen für die Musikbeauftragten

Um mit den Kindern das Lied „Er sandte seinen Sohn“ (LJK, Seite 20) einzuüben, können Sie Folgendes tun:

- Lassen Sie die Kinder beim Singen an ihren Fingern abzählen, wie oft „sein Sohn“ im Lied vorkommt. Oder die Kinder stehen auf, wenn sie die Fragen singen, und setzen sich wieder hin, wenn die Antworten gesungen werden.
- Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe soll die im Lied enthaltenen Fragen singen und die andere soll jeweils die Antwort singen.

# Gott spricht durch Propheten

**Lied:**  
„Folgt dem Propheten!“  
(Lfk, Seite 58)

**Hinweis:** Die Kinder werden den Geist verspüren, wenn sie anderen mitteilen, was sie über einen Evangeliumsgrundsatz erfahren haben. Sie können das, was sie gelernt haben, durch Worte, durch etwas Selbstangefertigtes oder durch ein Lied mitteilen.

„So hat er verheißt von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten.“  
(Lukas 1:70.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Propheten werden von Gott berufen.

**Den Grundsatz vorstellen:** Schreiben Sie jedes der folgenden Wörter auf einen Papierstreifen: Propheten, werden, von, Gott, berufen. Geben Sie fünf Kindern je einen Papierstreifen. Stellen Sie die Kinder vor den anderen PV-Kindern so auf, dass die Wörter in der falschen Reihenfolge sind. Bitten Sie andere Kinder, die Wörter in die richtige Reihenfolge zu bringen. Sagen Sie den Satz gemeinsam auf.

**Das Verstehen fördern:** Bereiten Sie kurze Aussagen vor, die darauf hinweisen, wie Mose, Lehi und Joseph Smith von Gott berufen wurden. Über Mose könnte man beispielsweise sagen: „Ich wurde von Gott berufen, als er aus dem brennenden Busch zu mir sprach“; „Gott hat mich berufen, die ersten fünf Bücher der Bibel zu schreiben“ und „Gott hat mich berufen, sein Volk aus Ägypten zu führen“. Wählen Sie drei Kinder aus, die diese Propheten darstellen. Sie dürfen den übrigen PV-Kindern die Hinweise vorlesen. Wer zu wissen glaubt, um welchen Propheten es sich handelt, soll sich melden. Dann sollen die Kinder

die Antwort gemeinsam sagen. Wenn der richtige Prophet genannt wurde, lesen Sie eine Schriftstelle über diesen Propheten vor (Mose: Exodus 3:4,5; Lehi: 1 Nephi 1:5,6; Joseph Smith: Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:16,17). Weisen Sie darauf hin, dass Mose von Gott berufen wurde, dass Lehi von Gott berufen wurde und dass Joseph Smith von Gott berufen wurde. Sagen Sie den Kindern, dass alle Propheten von Gott berufen werden.

**Zur Anwendung anregen:** Fragen Sie die Kinder: „Wer ist unser heutiger Prophet?“ Zeigen Sie ein Bild des derzeitigen Präsidenten der Kirche. Erklären Sie, dass er von Gott berufen wurde. Die Kinder sollen mit ihrer jeweiligen Klasse besprechen, wie sie dem derzeitigen Propheten folgen können. Dann kommt ein Kind aus jeder Klasse nach vorn und spielt einen Vorschlag, den sie besprochen haben, vor. Die übrigen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird. Bitten Sie das Kind, zu sagen, welchen Segen es bringt, wenn man auf diese Weise dem Propheten folgt.

## 2. Woche: Propheten geben Zeugnis von Jesus Christus.

**Das Verstehen fördern:** Hängen Sie vor dem Miteinander ein Bild von Jesus Christus an die Tafel und bedecken Sie das Bild mit Bildern der folgenden Propheten: Jesaja,

Johannes der Täufer, Nephi und Joseph Smith. Teilen Sie jeder Klasse eine der folgenden Schriftstellen zu: Jesaja 9:6; Markus 1:6-8; 2 Nephi 25:26; Lehre und Bündnisse 76:20-24. Die Kinder sollen die Schriftstelle gemeinsam mit der Klasse lesen und herausfinden,

### Einen Grundsatz vorstellen

Stellen Sie klar, welchen Grundsatz Sie vorstellen wollen, wenn Sie eine Aktivität durchführen.

Das hilft den Kindern, den Grundsatz besser zu verstehen und anzuwenden.



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

welcher Prophet hier Zeugnis gibt und was er in seinem Zeugnis über Jesus Christus sagt. Nun lassen Sie eine Klasse auf das Bild des Propheten deuten, über den sie etwas gelesen haben, und den übrigen Kindern erzählen, was sie herausgefunden

haben. Nehmen Sie das Bild des betreffenden Propheten von der Tafel. Wiederholen Sie das Ganze mit den übrigen drei Propheten. Deuten Sie auf das Bild von Christus und sagen Sie den Kindern, dass alle Propheten Zeugnis von Jesus Christus geben.

### 3. Woche: Wer dem Propheten folgt, findet Sicherheit.

**Das Verstehen fördern:** Zeigen Sie ein Bild von Mose und erklären Sie, dass Mose ein Prophet war, der sein Volk in Sicherheit führte. Erklären Sie, dass die Israeliten vom Pharaos, dem König von Ägypten, in Knechtschaft gehalten wurden und der Herr dem Mose aufgetragen hatte, sie aus Ägypten herauszuführen (siehe Exodus 3:10). Erzählen Sie die Geschichte, die in Exodus 14 steht, und bitten Sie die Kinder, sie gemeinsam mit Ihnen nachzuspielen. Ein Beispiel: „Das Volk folgte Mose mitten durch die Wüste (*treten Sie auf der Stelle*). Sie kamen ans Meer (*bewegen Sie Ihre Arme wellenförmig*). Die Menschen blickten zurück (*schaun Sie nach hinten*) und sahen, dass der Pharaos und sein Heer sie verfolgten (*imitieren Sie das Geräusch galoppierender Pferde, indem Sie mit den*

*Händen auf die Oberschenkel klopfen*). Sie fürchteten sich (*zeigen Sie Furcht*).“ Lesen Sie Exodus 14:13 vor, und fahren Sie dann mit der Geschichte fort. „Der Herr sagte Mose, er solle seinen Stab heben (*tun Sie so, als würden Sie einen Stab heben*), und das Meer teilte sich (*breiten Sie die Arme aus*). Die Menschen folgten Mose auf trockenem Boden sicher durch das Meer hinüber auf die andere Seite (*treten Sie auf der Stelle*). Als das Heer des Pharaos versuchte, ihnen zu folgen, gebot der Herr dem Mose, seine Hand auszustrecken, worauf das Wasser wieder zusammenfloss (*führen Sie die Arme wieder zusammen*). Das Heer des Pharaos ertrank in den Fluten. Das Volk war in Sicherheit, weil es dem Propheten gefolgt war.“



### Was sollen die Kinder tun, um zu lernen?

*Wenn Sie diese Frage bei der Vorbereitung von Aktivitäten berücksichtigen, werden die Kinder durch ihre Beteiligung lernen. Hier stellen Kinder die Geschichte dar, wie Mose das Rote Meer teilt.*

### 4. Woche: Gott spricht durch Propheten.

Vielleicht möchten Sie die Grundsätze wiederholen, die die Kinder diesen Monat im Miteinander gelernt haben. Beispiele dazu:

- Wiederholen Sie einige der Aktivitäten oder bauen Sie sie weiter aus.
- Zeigen Sie den Kindern ein Bild des derzeitigen Propheten und sagen Sie: „Jeder, der weiß, wer

das ist, hebt die Hand.“ Die Kinder sollen dann ihrem Sitznachbarn den Namen zuflüstern. Bitten Sie einige Kinder, ihre Gedanken über den Propheten zu äußern.

- Singen Sie den Refrain des Liedes „Folgt dem Propheten!“ (LfK, Seite 58), während die Kinder vorspielen, was sie tun wollen, um dem Propheten zu folgen.



**Hinweis:** *Bittet man die Kinder, aus ihren eigenen heiligen Schriften vorzulesen, bekräftigt man dadurch, wie wichtig die heiligen Schriften sind, und der Heilige Geist ist zugegen. Wenn möglich, sollen die Kinder mindestens eine der Schriftstellen selbst aufschlagen. Sie können den Kindern helfen, die Schriftstelle zu finden, indem Sie ihnen die Seitenzahl nennen und auf den Vers in Ihren Schriften zeigen. Manchmal kann man auch gemeinsam den Vers vorlesen.*

**Hinweis:** *In diesem Monat haben Sie die folgenden Lehrmethoden angewandt: Wortsalat entschlüsseln, Schriftstellen lesen, Vorschläge besprechen und vorspielen, Bilder betrachten, Bewegung, Aktivitäten wiederholen. Überlegen Sie, wie Sie diese Methoden in weiteren Lektionen verwenden können.*

# Jesus Christus hat die Fülle des Evangeliums durch Joseph Smith wiederhergestellt

**Lied: „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“**  
(Lfk, Seite 48)

**Hinweis:** Es können mehr Kinder mitmachen, wenn man sie in Gruppen aufteilt. Überlegen Sie sich, wie viele Gruppen bei der Größe Ihrer PV benötigt werden, damit alle Kinder in die Aktivität einbezogen werden (siehe 1. Woche).

„Wir glauben an die gleiche Organisation, wie sie in der Urkirche bestanden hat.“  
(6. Glaubensartikel.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Der himmlische Vater und Jesus Christus erschienen Joseph Smith.

**Den Grundsatz vorstellen:** Sagen Sie den Kindern, dass Jesus Christus seine Kirche aufrichtete, als er auf der Erde lebte. Heute nennen wir diese Kirche „die Urkirche“. Erklären Sie, dass schon bald nachdem Jesus gestorben war, sein Evangelium von der Erde genommen wurde. Viele Jahre später stellte er es durch Joseph Smith wieder her. Bereiten Sie vier Wortstreifen mit je einem der folgenden Sätze vor:

1. Joseph Smith las in der Bibel: „ \_\_\_\_\_ es aber einem von euch an \_\_\_\_\_ , so erbitte er sie von Gott.“ (Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:11.)
2. Joseph Smith ging in den \_\_\_\_\_ , um zu \_\_\_\_\_ . (Siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:14.)
3. Joseph sah eine Säule aus \_\_\_\_\_ über seinem Haupt. (Siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:16.)

4. Der himmlische Vater deutete auf Jesus Christus und sagte: „Dies ist mein \_\_\_\_\_ .“  
(Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:17.)

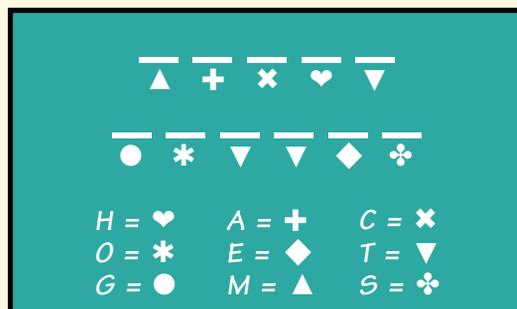
Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe einen Wortstreifen. Bitten Sie die Kinder, die Schriftstelle zu lesen und die fehlenden Wörter zu finden. Sie sollen die Antwort aber nicht in die Lücke auf dem Papierstreifen schreiben, sondern einander ins Ohr flüstern. Nun geben die Kinder ihren Wortstreifen an die nächste Gruppe weiter. Das Ganze wird wiederholt, bis jede Gruppe alle Antworten gefunden hat. (Antworten: 1. Fehlt, Weisheit; 2. Wald, beten; 3. Licht; 4. geliebter Sohn)

**Das Verstehen fördern:** Sie können auch Aktivitäten, Anschauungsmaterial oder Fingerpuppen aus dem Leitfaden für den Kindergarten *Seht eure Kleinen!* verwenden, um den Kindern bewusst zu machen, dass der himmlische Vater und Jesus Christus Joseph Smith erschienen sind (siehe Seite 88–91).

## 2. Woche: Joseph Smith hat das Buch Mormon durch die Macht Gottes übersetzt.

**Das Verstehen fördern:** Schreiben Sie in Geheimschrift *Macht Gottes* an die Tafel. (Sie können zum Beispiel jeden Buchstaben durch ein Symbol ersetzen). Fragen Sie, ob irgendjemand diese Botschaft lesen kann. Schreiben Sie dann den

Schlüssel an die Tafel, der angibt, welches Symbol für welchen Buchstaben steht, und lassen Sie die Kinder gruppenweise die Botschaft entschlüsseln. (Bitten Sie die Kinder, die Antwort zunächst für sich zu behalten.) Lesen Sie den Satz gemeinsam. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 1:29. Erklären Sie, dass Joseph Smith die Schrift auf den goldenen Platten ohne die Hilfe des Herrn nicht hätte lesen können. Lassen Sie die Kinder erzählen, was sie darüber wissen, wie Joseph Smith das Buch Mormon übersetzen konnte. Bitten Sie einige Kinder, ihre Gedanken über das Buch Mormon zu äußern.



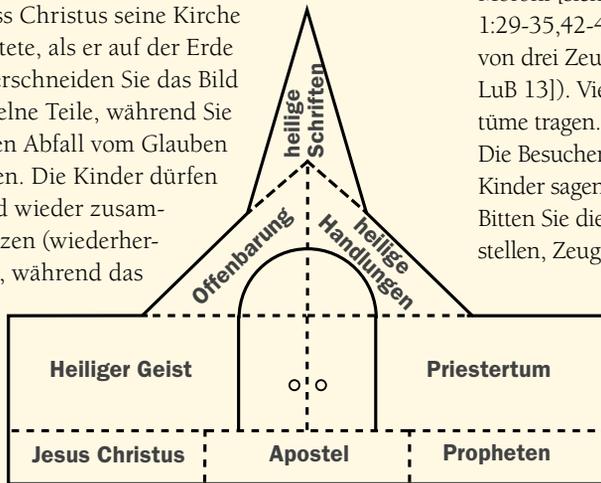
### Einen Grundsatz vorstellen

Stellen Sie klar, welchen Grundsatz Sie vorstellen wollen. Das hilft den Kindern, den Grundsatz besser zu verstehen und anzuwenden. Überlegen Sie sich, auf welche Weise die Kinder die einzelnen Wörter eines Grundsatzes sehen und sich einprägen können.

### 3. und 4. Woche: Jesus Christus hat das Evangelium durch Joseph Smith wiederhergestellt.

#### Den Grundsatz vorstellen, das Verstehen fördern:

Sagen Sie den Kindern, dass schon bald nachdem Jesus gestorben war, sein Evangelium von der Erde genommen wurde. Später stellte er es durch Joseph Smith wieder her. Erklären Sie, dass wiederherstellen bedeutet, etwas wieder zusammenzusetzen. Malen Sie ein einfaches Bild einer Kirche, die wie gezeigt beschriftet ist (siehe Epheser 2:20; 4:11-13). Erklären Sie, dass Christus seine Kirche aufrichtete, als er auf der Erde war. Zerschneiden Sie das Bild in einzelne Teile, während Sie über den Abfall vom Glauben sprechen. Die Kinder dürfen das Bild wieder zusammensetzen (wiederherstellen), während das



[Klicken Sie hier für die Zeichnung.](#)

Lied „Welch ein schöner Frühlingstag“ auf dem Klavier gespielt wird (Lfk, Seite 57). Singen Sie gemeinsam die dritte Strophe.

**Das Verstehen fördern:** Laden Sie einige Gemeindemitglieder ein, in die PV zu kommen und Menschen vorzustellen, die an der Wiederherstellung beteiligt waren (zum Beispiel Joseph Smith [siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:8-20], den Engel Moroni [siehe Joseph Smith – Lebensgeschichte 1:29-35,42-49], die drei Zeugen [siehe „Das Zeugnis von drei Zeugen“] und Johannes den Täufer [siehe LuB 13]). Vielleicht möchten sie dabei einfache Kostüme tragen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Die Besucher erklären, wen sie darstellen, und die Kinder sagen, was sie über den Betreffenden wissen. Bitten Sie die Besucher, von demjenigen, den sie darstellen, Zeugnis zu geben.

*Am besten verwenden Sie für diese Aktivität eine ähnliche Zeichnung wie diese hier. Ist Ihre PV sehr groß, können die Kinder diese Aktivität vielleicht in kleinen Gruppen durchführen.*



**Hinweis:** Der himmlische Vater und Jesus Christus sollen nicht schauspielerisch dargestellt werden.

### Anregungen für die Musikbeauftragten

Um mit den Kindern das Lied „Ich gehöre zur Kirche Jesu Christi“ (Lfk, Seite 48), einzuüben, können Sie Folgendes tun:

- Bitten Sie die Kinder aufzustehen, wenn sie zu einer Familie gehören. Wiederholen Sie das für andere Gruppierungen, denen sie angehören



könnten, wie etwa eine Mannschaft, ein Verein oder eine Kirche. Die Kinder sollen erklären, was zu etwas gehören bedeutet (nämlich dass man ein wichtiger Teil davon ist). Stellen Sie das Lied vor, indem Sie ein Bild von Jesus Christus zeigen und die Kinder gemeinsam Lehre und Bündnisse 115:4 lesen lassen.

- Machen Sie die Kinder mit den einzelnen Teilen des Liedes vertraut, indem Sie ihnen die jeweilige Stelle als Antwort auf eine Frage vorsingen. (Zum Beispiel: Wozu gehöre ich? Was weiß ich und was kenne ich? Wie folge ich ihm?) Singen sie dann diese Stelle gemeinsam mit den Kindern. Fahren Sie so lange damit fort, bis die Kinder das ganze Lied gelernt haben.
- Teilen Sie die PV in zwei Gruppen. Die erste Gruppe singt nur die ersten beiden Wörter jedes Satzes (ich gehöre, ich weiß und so weiter), und die zweite Gruppe singt den Rest des Satzes. Wiederholen Sie das Ganze; diesmal singt die zweite Gruppe den ersten Teil.

**Hinweis:** Nutzen Sie die PV-Lieder im Unterricht. So erinnern sich die Kinder besser an das, was ihnen beigebracht wurde. „[Wir können] durch Musik Geistiges mitunter rasch empfinden und lernen ... während dies ohne Musik nur sehr langsam ginge.“ (Boyd K. Packer, LdgB, Seite 46.)

# Die Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums führen mich zu Jesus Christus

Ein Lied Ihrer Wahl aus dem *Liederbuch für Kinder*

**Hinweis:** Fordert man die Kinder auf, etwas in kleinen Gruppen zu besprechen, können sich mehr Kinder beteiligen. Während des Miteinanders sitzen die Kinder bereits nach Klassen geordnet. Diese Ordnung kann für einfache Gruppenaktivitäten genutzt werden. Die Klassenlehrer sorgen dafür, dass alle mitmachen und die Andacht gewahrt bleibt.

## Die Tafel nutzen

Die Tafel kann ein wirksames Werkzeug im Unterricht sein. Verwenden Sie einfache Strichzeichnungen, um Evangeliumsgrundsätze zu verdeutlichen.

„Wir glauben, dass die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums sind: erstens der Glaube an den Herrn Jesus Christus; zweitens die Umkehr; drittens die Taufe durch Untertauchen zur Sündenvergebung; viertens das Händeauflegen zur Gabe des Heiligen Geistes.“ (4. Glaubensartikel.)

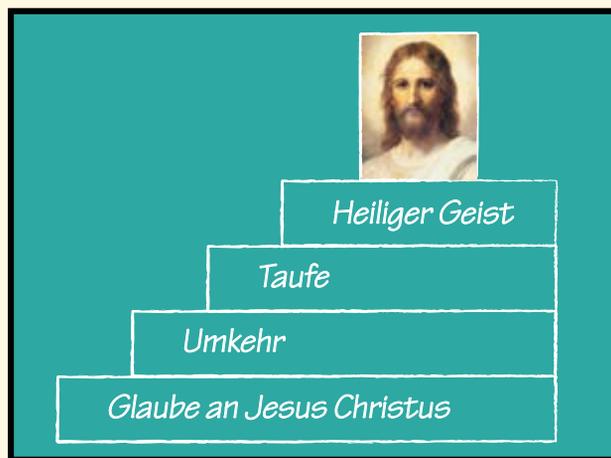
**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

### 1. Woche: Mein Glaube an Jesus Christus wird stärker, wenn ich gehorsam bin.

**Den Grundsatz vorstellen:** Bringen Sie ein Bild von Jesus Christus an der Tafel an. Zeichnen Sie eine Treppe mit vier Stufen, die zu dem Bild hinführt. Sagen Sie gemeinsam den vierten Glaubensartikel auf, und bitten Sie die Kinder, die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums zu nennen; schreiben Sie diese auf die jeweilige Stufe. Zählen Sie jeden Grundsatz mit den Fingern mit. Überlegen Sie, wie Sie den Kindern helfen

können, den vierten Glaubensartikel auswendig zu lernen.

**Das Verstehen fördern:** Singen Sie das Lied „Glaube“ (LJK, Seite 50). Bereiten Sie für jeden Satz in der zweiten Strophe einen Wortstreifen vor. Teilen Sie die Kinder in vier Gruppen auf und geben Sie jeder einen Wortstreifen. Jede Gruppe soll sich hinstellen und ihre Zeile an der passenden Stelle im Lied singen. Dann tauschen die Gruppen die Wortstreifen untereinander aus; das wird so lange wiederholt, bis jede Gruppe jede Zeile gesungen hat. Bitten Sie die Kinder, vorzuspielen, wie sie gehorsam sein können. (Das kann entweder in Gruppen oder mit der gesamten PV durchgeführt werden.) Erzählen Sie den Kindern von einem Erlebnis, das Ihren Glauben an Jesus Christus gestärkt hat.



### 2. Woche: Ich kann umkehren.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Erklären Sie, dass Jesus Christus uns ermöglicht hat, umzukehren, wenn wir etwas Falsches getan haben; das heißt, wir hören auf zu sündigen und wenden uns Gott zu. Erklären Sie, dass zur Umkehr gehört, dass man Reue empfindet, um Vergebung bittet, das Unrecht wiedergutmacht und es nicht wiederholt. Besprechen Sie diese Schritte kurz und machen Sie deutlich, wie der Erretter uns helfen kann. Teilen Sie die Kinder

in Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe eine Fallstudie. Sie sollen sich die Fallstudie durchlesen und darüber sprechen, was sie tun würden, um umzukehren. Ein Beispiel: Jemand wird wütend und schlägt seinen Bruder oder seine Schwester. Was soll er tun? Bringen Sie Ihre Dankbarkeit dafür zum Ausdruck, dass Jesus Christus uns die Möglichkeit gegeben hat, umzukehren.

### 3. Woche: Wenn ich mich taufen lasse, schließe ich ein Bündnis mit Gott.

**Den Grundsatz vorstellen:** Um zu zeigen, was ein Versprechen ist, bitten Sie zwei Kinder nach vorne. Das erste Kind soll sagen: „Ich verspreche dir, \_\_\_\_\_ (dir mein Buch zu leihen), wenn du mir versprichst, \_\_\_\_\_ (es wieder zurückzugeben).“ Das zweite Kind soll zustimmen und sich beim ersten Kind unterhaken. Erklären Sie: Ein Bündnis ist ein gegenseitiges Versprechen zwischen uns und Gott. Schreiben Sie auf die eine Seite der Tafel „Gott verspricht“ und auf die andere Seite „Wir versprechen“. Erklären Sie: Wenn wir uns taufen lassen, versprechen wir Gott etwas, und er verspricht uns etwas.

**Das Verstehen fördern:** Bereiten Sie vor dem Miteinander einzelne Zettel mit den folgenden Versprechen und Liedern vor: Den Namen Jesu Christi auf uns zu nehmen („Ich gehöre zur

Kirche Jesu Christi“ [LfK, Seite 48]); immer an ihn zu denken („An Jesus denken“ [LfK, Seite 141]); die Gebote zu befolgen („Gottes Gebote will ich befolgen“ [LfK, Seite 68]); seinen Geist mit uns zu haben („Der Heilige Geist“ [LfK, Seite 56]); einst wieder bei ihm zu sein („Ich bin ein Kind von Gott“, 3. Strophe [LfK, Seite 2]). Legen Sie die Zettel in einen Behälter. Ein Kind soll einen Zettel ziehen und das Versprechen vorlesen. Fragen Sie die Kinder: „Wer verspricht hier etwas: Gott oder wir?“ Schreiben Sie das Versprechen unter die passende Überschrift an die Tafel. Singen Sie mit den Kindern das Lied und lassen Sie den Behälter herumgehen, bis das Lied zu Ende ist. Das Kind, das am Ende des Lieds den Behälter hat, darf einen weiteren Zettel ziehen. Wiederholen Sie das mit jedem Lied. Gehen Sie nochmals die Versprechen durch und geben Sie Zeugnis davon, wie wichtig das Taufbündnis ist.



#### Mit Kindern etwas veranschaulichen

*Wenn man Kinder in den Anschauungsunterricht einbezieht, gewinnt man ihre Aufmerksamkeit und bereitet sie darauf vor, etwas zu lernen. Hier beginnt das Miteinander beispielsweise damit, dass die Kinder zeigen und darstellen, was ein Versprechen bedeutet.*

**Hinweis:** Wenn Kinder ihre Gedanken und Gefühle über das Evangelium äußern, ist der Heilige Geist zugegen. Machen Sie den Kindern bewusst, dass der innere Frieden und die Liebe, die sie verspüren, vom Heiligen Geist herrühren. Das Miteinander in der vierten Woche soll zum Schwerpunkt haben, dass die Kinder einander erzählen, wie der Heilige Geist ihnen geholfen hat. Achten Sie darauf, eine andächtige Atmosphäre zu schaffen, in der das erreicht werden kann.

### 4. Woche: Wenn ich konfirmiert werde, empfangen ich die Gabe des Heiligen Geistes.

**Den Grundsatz vorstellen:** Zeigen Sie das Bild eines Kindes, das konfirmiert wird, und fragen Sie die Kinder, was dort geschieht. Fragen Sie: „Was ist die Gabe des Heiligen Geistes?“ Machen Sie deutlich, dass die Gabe des Heiligen Geistes das Recht ist, den Heiligen Geist immer als Begleiter bei sich zu haben. Singen Sie das Lied „Der Heilige Geist“ (LfK, Seite 56).

**Das Verstehen fördern:** Laden Sie jemanden in die PV ein, der das Melchisedekische Priestertum trägt. Geben Sie einigen Kindern Fragen, die sie ihm stellen können, wie etwa: Welches Priestertum tragen Sie? Wie haben Sie das Priestertum empfangen? Wie konfirmiert man jemanden? Was bedeutet „Händeauflegen“? Was bedeutet es, „den Heiligen Geist zu empfangen“? Wie kann der Heilige Geist mir helfen? Bitten Sie einige Kinder zu erzählen, wie der Heilige Geist ihnen einmal geholfen hat.

# Der Heilige Geist bezeugt die Wahrheit

**Lied: „Der Heilige Geist“**  
(Lfk, Seite 56)

„Durch die Macht des Heiligen Geistes könnt ihr von allem wissen, ob es wahr ist.“  
(Moroni 10:5.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Hinweis:** Es ist wichtig, dass die Kinder Evangeliumslehren aus den heiligen Schriften lernen. Helfen Sie den Kindern, sich zu konzentrieren und zuzuhören, wenn eine Schriftstelle vorgelesen wird. Selbst kleinere Kinder können auf ein bestimmtes Wort oder zwei Wörter achten, wenn Sie einen Vers vorlesen.

## 1. Woche: Der Heilige Geist ist das dritte Mitglied der Gottheit.

**Den Grundsatz vorstellen:** Lernen Sie mit den Kindern den ersten Glaubensartikel auswendig, indem Sie sie zunächst in drei Gruppen aufteilen. Zeigen Sie auf eine Gruppe und lassen Sie sie sagen: „Wir glauben an Gott, den ewigen Vater.“ Zeigen Sie auf die nächste Gruppe, die dann sagt: „Und an seinen Sohn, Jesus Christus.“ Zeigen Sie schließlich auf die dritte Gruppe, die sagt: „Und an den Heiligen Geist.“ Wiederholen Sie das Ganze, bis jede Gruppe jeden Satz einmal aufgesagt hat. (Sie können kleinere Kinder bitten, für jede Aussage einen Finger hochzustrecken.) Erklären Sie, dass der himmlische Vater, Jesus Christus und der Heilige Geist die drei Mitglieder der Gottheit sind. Sagen Sie den Kindern, dass der Heilige Geist ein Geist ist und keinen Körper aus Fleisch und Knochen hat.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Bitten Sie die Kinder, die heiligen Schriften aufzuschlagen; lesen Sie gemeinsam Lehre und Bündnisse 130:22. Sie sollen darauf achten, inwiefern sich der Heilige Geist vom Vater und vom

Sohn unterscheidet. Lesen Sie Lehre und Bündnisse 8:2. Die Kinder sollen auf ihren Kopf deuten, wenn Sie „Verstand“ sagen, und auf ihr Herz deuten, wenn Sie „Herzen“ sagen. Geben Sie ein paar Beispiele dafür, wie der Heilige Geist zu Ihrem Verstand und zu Ihrem Herzen sprechen könnte (siehe Galater 5:22). Sie können auch die Kinder Erlebnisse erzählen lassen, bei denen sie den Einfluss des Heiligen Geistes gespürt haben.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Teilen Sie die Kinder in fünf Gruppen. Geben Sie jeder Gruppe eine der folgenden Schriftstellen. Die Kinder sollen herausfinden, wie der Heilige Geist uns hilft: Johannes 14:26 (steht uns bei und lehrt uns); 2 Nephi 32:5 (zeigt uns, was wir tun sollen); Mosia 5:2 (bewirkt eine Wandlung in unserem Herzen); Moroni 8:26 (erfüllt uns mit Hoffnung und Liebe); Lehre und Bündnisse 20:27 (gibt Zeugnis von Christus). Bitten Sie die Kinder jeder Gruppe, den anderen PV-Kindern zu erzählen, was sie gelernt haben.

## 2. Woche: Der Heilige Geist spricht mit sanfter, leiser Stimme.

**Den Grundsatz vorstellen:** Sagen Sie mit leiser Stimme: „Jeder, der meine Stimme hören kann, soll den Finger an seine Nase legen. Jeder, der meine Stimme hören kann, soll die Hand auf den Kopf legen.“ Fahren Sie so lange damit fort, weitere Körperteile zu benennen, bis alle Kinder Ihrer leisen Stimme zuhören. Sie könnten damit schließen, dass Sie alle Kinder bitten, die Arme zu verschränken. Betonen Sie: Obwohl Sie mit leiser Stimme gesprochen haben, konnten die Kinder Ihre Stimme hören und Ihren Anweisungen folgen, als sie zugehört haben. Erklären Sie, dass der Heilige Geist mit einer sanften, leisen Stimme zu uns spricht.

**Das Verstehen fördern:** Verbinden Sie einem Kind die Augen und führen Sie es im Zimmer umher. Sagen Sie dem Kind: „Wenn du mir vertraust

und auf mich hörst, leite ich dich an deinen Platz zurück.“ Geben Sie dem Kind mit leiser Stimme Anweisungen, sodass es sicher zu seinem Platz zurückfindet. Fragen Sie: „Wie können wir das mit der Führung durch den Heiligen Geist vergleichen?“ Zeigen Sie, dass der Heilige Geist mit dem Liahona verglichen werden kann, indem Sie die Geschichte von Nephi und seinem zerbrochenen Bogen erzählen (siehe 1 Nephi 16:18-32). Sie können entsprechende Bewegungen dazu machen, wie es schon in anderen Lektionen beschrieben wurde (siehe 3. Woche im März oder 4. Woche im August). Erklären Sie: So wie der Liahona die Menschen gemäß ihrem Glauben und ihrem Eifer geführt hat, führt uns der Heilige Geist gemäß unserer Rechtschaffenheit, wenn wir auf seine Stimme achten.

### 3. Woche: Der Heilige Geist kann uns führen und behüten.

**Das Verstehen fördern:** Laden Sie einige Gemeindemitglieder ein, davon zu erzählen, wie der Heilige Geist uns führt oder behütet. Sie können ein persönliches Erlebnis oder eine Geschichte aus den heiligen Schriften oder der Geschichte der Kirche erzählen (beispielsweise aus *Lehren der Präsidenten der Kirche: Wilford Woodruff*, 2004, Seite 50f.). Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf und lassen Sie entweder die Gruppen oder die Geschichtenerzähler so lange im Turnus wechseln, bis jede Gruppe alle Geschichten gehört hat. Die Kinder summen das Lied „Der Heilige Geist“ (LJK, Seite 56),

während sie von einem Erzähler zum nächsten wechseln.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Teilen Sie die Tafel in zwei Spalten. Schreiben Sie „wichtige Entscheidungen“ über die eine Spalte und „Hilfe vom Heiligen Geist“ über die andere. Bitten Sie die Kinder, in die erste Spalte wichtige Entscheidungen zu schreiben, die sie im Lauf des Lebens treffen werden. Dann sollen sie in die zweite Spalte schreiben, was sie unternehmen wollen, damit der Heilige Geist bei ihnen ist und sie in ihren Entscheidungen unterstützen kann.



**Hinweis:** Der Heilige Geist ist zu spüren, wenn die Kinder einander berichten, was sie tun wollen, um nach den Lehren des Evangeliums zu leben. Überlegen Sie, wie Sie ihnen bei jeder Lektion dazu Gelegenheit geben können.

#### WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN

ehrllich sein  
sich taufen lassen  
eine Mission erfüllen

#### HILFE VOM HEILIGEN GEIST

beten  
in die Kirche gehen  
in den heiligen Schriften lesen

#### Die Tafel nutzen

Die Tafel ist ein wirksames Werkzeug im Unterricht. Man kann sie einsetzen, um die Kinder zu begrüßen, eine Frage zu stellen, einen Grundsatz vorzustellen, Gedanken festzuhalten und Geschichten oder Begriffe zu veranschaulichen (siehe LdgB, Seite 179f.).

### 4. Woche: Durch die Macht des Heiligen Geistes können wir von allem wissen, ob es wahr ist.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Lesen Sie gemeinsam Moroni 10:5, und geben Sie Zeugnis, dass der Heilige Geist uns dabei hilft, die Wahrheit zu erfahren. Sagen Sie den Kindern, dass sie in der Kirche, wenn sie jemandem etwas Gutes tun oder wenn sie beten oder in den heiligen Schriften lesen, manchmal ein warmes, friedvolles Gefühl verspüren. Erklären Sie: Dieses friedvolle Gefühl ist der Heilige Geist, der sie wissen lässt, dass etwas wahr und richtig ist. Teilen Sie die Kinder in ihre Klassen auf; jede Gruppe soll eine der folgenden Aktivitäten durchführen: 1. Das Würfelspiel aus der Anleitung für den

Kindergarten *Seht eure Kleinen!* spielen (siehe Seite 29 und 31). 2. Die Kinder erzählen einander, wie der Heilige Geist ihnen geholfen hat. (Vielleicht wollen Sie einen Lehrer in jeder Gruppe bitten, mit einem Erlebnis zu beginnen.)



#### Lektionen passend gestalten

Passen Sie die Lektionen an das Alter der Kinder an. Nutzen Sie eventuell Anregungen und Aktivitäten aus anderem von der Kirche genehmigtem Material wie etwa der Anleitung für den Kindergarten oder den Zeitschriften der Kirche.

# Ich kann dem Beispiel Jesu Christi folgen

**Lied:**  
**„Kommt, folget mir“**  
 (Gesangbuch, Nr. 63)

**Hinweis:** Wenn sich die Kinder während des Miteinanders bewegen können, sind sie aktiv beteiligt und bleiben aufmerksam. Passen Sie die Aktivitäten an die Größe Ihrer PV an. In einer PV mit vielen Kindern ist es beispielsweise besser, wenn die Kinder auf der Stelle treten und nicht, wie in der 2. Woche vorgesehen, zu den Bildern hingehen.



**Hinweis:** Kinder lernen besser, wenn ganz unterschiedliche Lehrmethoden eingesetzt werden. In der zweiten Woche etwa wird den Kindern zunächst der Grundsatz vorgestellt, sie betrachten Bilder und können sich bei einer Aktivität, die mit dem Grundsatz in Verbindung steht, bewegen.

Jesus sagte: „Komm und folge mir nach!“ (Lukas 18:22.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. Woche: Jesus Christus war dem himmlischen Vater immer gehorsam.

**Den Grundsatz vorstellen:** Schreiben Sie die folgenden Wörter auf jeweils einen Zettel. Auf die Rückseite des Zettels schreiben Sie die dazu angegebene Schriftstelle: *Nicht* (Mose 4:2); *mein*, (Lukas 22:42); *sondern* (3 Nephi 27:13); *dein Wille* (Johannes 6:38); *soll geschehen* (Johannes 4:34). Teilen Sie die Kinder in fünf Gruppen ein, und geben Sie jeder Gruppe einen Zettel. Sagen Sie, dass jede dieser Schriftstellen etwas Ähnliches darüber aussagt, wie Jesus Christus sich verhalten hat. Bitten Sie die Lehrer, den Kindern die Bedeutung ihrer Schriftstelle zu erklären. Dann soll jede Gruppe ihren Zettel an die Tafel heften und berichten, was sie gelernt hat.

Bitten Sie nun die Kinder, Ihnen dabei zu helfen, die Wörter in die richtige Reihenfolge zu bringen. Lesen Sie den Satz gemeinsam.

**Zur Anwendung anregen:** Die Kinder sollen Vorschläge dazu machen, wie sie dem Beispiel Jesu Christi folgen und die Gebote des himmlischen Vaters befolgen können. Jedes Kind schreibt einen Gedanken auf einen Papierstreifen oder zeichnet ihn auf. Kleben Sie die Streifen zu einer Kette zusammen. Betonen Sie, dass die Kette mit jedem Vorschlag, wie man gehorsam sein kann, länger wird. Ebenso nimmt unser Glaube jedes Mal zu, wenn wir gehorsam sind.



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

## Einen Grundsatz vorstellen

Stellen Sie klar, welchen Grundsatz Sie vorstellen wollen, wenn Sie eine Aktivität durchführen. Das hilft den Kindern, den Grundsatz besser zu verstehen und anzuwenden.

## 2. Woche: Jesus Christus zog umher und tat Gutes.

**Das Verstehen fördern:** Zeigen Sie den Kindern ein Paar Ledersandalen (oder ein Bild, auf denen Jesus in Sandalen abgebildet ist). Sagen Sie, dass Jesus ähnliche Schuhe trug, als er umherzog und Gutes tat. Schreiben Sie an die Tafel: „Er zog umher und tat Gutes, denn Gott war mit ihm“ (siehe Apostelgeschichte 10:38). Sagen Sie den Satz gemeinsam mit den Kindern auf. Hängen Sie überall im Zimmer Bilder auf, auf denen folgende Ereignisse zu sehen sind: Jesus segnet die Kinder (siehe 3 Nephi 17:21-24), Jesus heilt einen Blinden (siehe Johannes

9:1-17), Jesus erweckt die Tochter des Jairus von den Toten (siehe Matthäus 9:18,19,23-25) und Jesus bei der Speisung der Fünftausend (siehe Johannes 6:5-14). Die Kinder sollen so tun, als zögen sie Sandalen an, und dann auf eines der Bilder zugehen. Bitten Sie einige Kinder zu beschreiben, was Jesus auf diesem Bild macht. Sagen Sie mit ihnen den Satz „Er zog umher und tat Gutes, denn Gott war mit ihm“ auf, bevor Sie zum nächsten Bild gehen. Wiederholen Sie dies bei jedem Bild.

### 3. und 4. Woche: Das Beispiel Jesu Christi zeigt mir, wie ich leben soll.

**Das Verstehen fördern:** Schreiben Sie zwei Listen in beliebiger Reihenfolge an die Tafel – eine Liste mit Schriftstellen, in denen Jesus uns ein Beispiel gibt, dem wir folgen sollen, und eine Liste mit Liedern, die zu den Schriftstellen passen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe ein Bild, das eines der Ereignisse darstellt, die Sie aufgeführt haben. Jede Gruppe soll herausfinden, zu welcher Schriftstelle und zu welchem Lied ihr Bild passt. Eine Gruppe nach der anderen soll ihr Bild zeigen, erklären, welches Beispiel Jesus uns hier gegeben hat, und gemeinsam mit den übrigen PV-Kindern das Lied singen. Vorschläge dazu:

- Jesus als Kind im Tempel, Lukas 2:42-49, „Ich suche nach Gott“ (LfK, Seite 67)
- Johannes der Täufer tauft Jesus, Matthäus 3:13-17, „Taufe“ (LfK, Seite 54)
- Darum gehet hin, Matthäus 28:19,20, „Wahrheit verkünden“ (LfK, Seite 92)
- Jesus heilt die Nephiten, 3 Nephi 17:7-9, „Ich geh mit dir“ (LfK, Seite 78)

Geben Sie Zeugnis, dass Jesus Christus das einzige vollkommene Vorbild für uns ist und wir ihm nachfolgen sollen.

**Das Verstehen fördern:** Schneiden Sie aus einem Blatt Papier ein Herz aus und schreiben Sie darauf *Liebet einander*. Legen Sie es bei Johannes 13:34

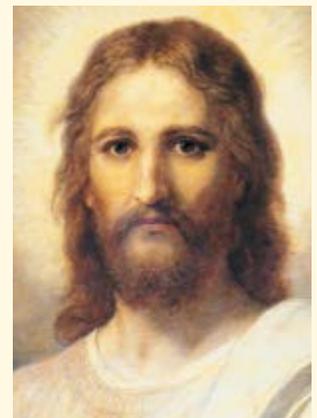
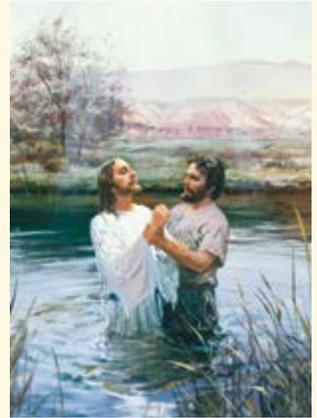
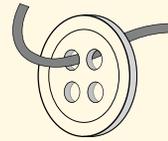
in Ihre Bibel. Bitten Sie ein Kind, Ihre Bibel durchzublüättern, um das Papierherz zu finden. Sagen Sie, dass Jesus in dieser Schriftstelle lehrt, wie wir unsere Mitmenschen behandeln sollen. Die Kinder sollen nun Johannes 13:34 in ihrer eigenen Bibel



aufschlagen und gemeinsam mit Ihnen lesen. Vielleicht wollen Sie jedem Kind ein Papierherz mit der Schriftstelle geben, damit sie es in ihre eigene Bibel legen können. Regen Sie die Kinder an, diese

Aktivität zu Hause mit ihrer Familie noch einmal durchzuführen.

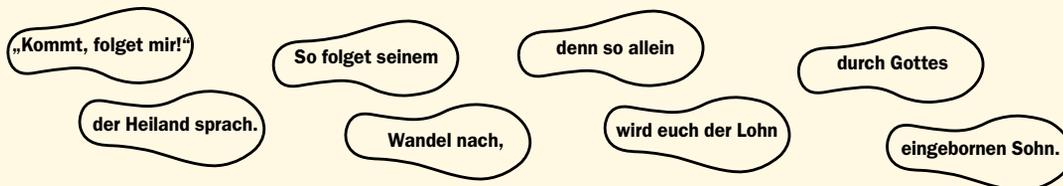
**Zur Anwendung anregen:** Die Kinder sollen einen Kreis oder mehrere Kreise bilden. (Bei Platzmangel können sich die Kinder in zwei Reihen gegenüber aufstellen.) Geben Sie jeder Gruppe eine Schnur, deren Enden miteinander verknotet sind und an der ein Knopf aufgefädelt ist. Während die Kinder das Lied „Liebet einander“ (LfK, Seite 74) singen, sollen sie den Knopf die Schnur entlang-schieben. Unterbrechen Sie die Musik immer wieder einmal, und bitten Sie das Kind, das den Knopf bei sich hat, von einer Möglichkeit zu erzählen, wie es anderen Liebe erweisen kann. Bitten Sie zum Schluss einige Kinder, zu berichten, wie andere Menschen ihnen schon einmal ihre Liebe gezeigt haben.



### Anregungen für die Musikbeauftragten

Um mit den Kindern das Lied „Kommt, folget mir“ (Gesangbuch, Seite 63) einzuüben, können Sie Folgendes in Betracht ziehen:

- Bitten Sie die Kinder, Sie nachzuahmen, wenn Sie Ihre Nase berühren, Ihre Hände schütteln und Ihre Arme verschränken. Sagen Sie ihnen, dass wir Jesus folgen können, indem wir das tun, was er getan hat. Die Kinder klopfen im Takt des Liedes mit zwei Fingern einer Hand gegen die Innenfläche der anderen Hand, während die Melodie gespielt wird.
- Fertigen Sie Fußstapfen aus Papier an und schreiben Sie Textstellen aus dem Lied darauf. Die Kinder dürfen einen Fußstapfen nach dem anderen an der Tafel befestigen, während Sie jede Textstelle vorsingen und die Kinder sie nachsingen. Ordnen Sie die Fußstapfen so an, dass sie zu einem Bild vom Erretter führen.



[Klicken Sie hier für die Fußabdrücke.](#)

Die Kinder lernen die Lehre, die aus dem Lied hervorgeht, leichter, wenn sie eine Verbindung zwischen dem Text, der Melodie und dem Anschauungsmaterial herstellen. Im Laufe der nächsten Wochen könnten die Kinder die Fußstapfen nach und nach entfernen, bis sie das Lied auswendig können.

# Jesus Christus ist der Sohn Gottes, und er ist ein Gott der Wundertaten

**Ein Lied Ihrer Wahl aus dem Liederbuch für Kinder**

„Denn siehe, ich bin Gott; und ich bin ein Gott der Wundertaten; ... und ich wirke nicht unter den Menschenkindern, außer gemäß ihrem Glauben.“ (2 Nephi 27:23.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Hinweis:** Kinder lernen durch Handeln. Lassen Sie die Kinder beim Erzählen einer Geschichte aktiv etwas tun. Üben Sie die Bewegungen mit den Kindern ein, bevor Sie die Geschichte erzählen. Dann können die Kinder zuhören und sich auf die Geschichte konzentrieren.



## 1. Woche: Jesus Christus ist ein Gott der Wundertaten.

**Den Grundsatz vorstellen:** Malen Sie elf kurze Striche an die Tafel; jeder steht für einen Buchstaben des Wortes *Wundertaten*. Fragen Sie die Kinder, ob sie erraten können, welches Wort gemeint ist. Tragen Sie den ersten Buchstaben ein und bitten Sie die Kinder noch einmal, das Wort zu erraten. Tragen Sie den zweiten Buchstaben ein, und lassen Sie die Kinder erneut raten. Wiederholen Sie dies mit jedem weiteren Buchstaben, bis sie das Wort erraten haben. Sagen Sie den Kindern: Eine Wundertat ist ein außergewöhnliches Ereignis, das durch die Macht Gottes bewirkt wird. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Jede Gruppe erhält die folgenden Wortstreifen: *Wundertaten, zeigen, dass, Jesus Christus, Macht, über, die Erde, hat.* Jede Gruppe soll die Wörter

in die richtige Reihenfolge bringen.  
([Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#))

**Das Verstehen fördern:** Erzählen Sie mit eigenen Worten die Geschichte, wie Jesus den Sturm stillt (Markus 4:36-39) und wie er das Netz mit Fischen füllt (Lukas 5:1-11). Bitten Sie die Kinder, zu der Geschichte passende Bewegungen zu machen (sie könnten etwa den Wind und die Wellen nachahmen sowie leere und volle Netze einholen). Geben Sie bei jeder Geschichte Zeugnis, dass Jesus Christus Macht über die Erde hat. Lassen Sie die Kinder darüber sprechen, wie diese Wundertaten Menschen in ihrer Not geholfen haben.

## 2. Woche: Jesus Christus kann die Kranken heilen.

**Das Verstehen fördern:** Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Ein Lehrer in jeder Gruppe soll eine Geschichte vorlesen oder erzählen, in der Jesus jemanden heilt, wie etwa die beiden Blinden (Matthäus 9:27-31), einen Gelähmten (Johannes 5:1-9), die zehn Aussätzigen (Lukas 17:12-19) oder den Sohn des königlichen Beamten (Johannes 4:46-53). Lassen Sie die Kinder Bilder malen, die die

Geschichte veranschaulichen. Sie können einige Kinder bitten, ihre Bilder und Geschichten der gesamten PV vorzustellen. Bitten Sie die Kinder, sich beim Erzählen ihrer Geschichte vorzustellen, wie die Menschen, die Jesus geheilt hat, sich gefühlt haben mögen. Fordern Sie die Kinder auf, ihre Bilder zu Hause ihrer Familie zu zeigen.



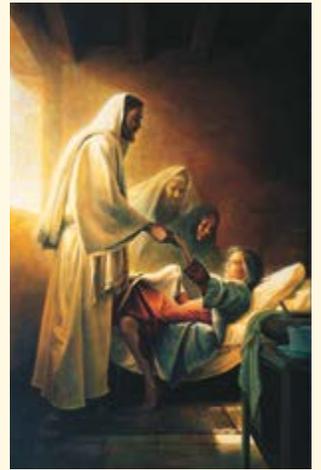
### Kleine Gruppen

Die Arbeit in kleinen Gruppen bewirkt, dass mehr Kinder aktiv am Lernen beteiligt sind. Während des Miteinanders sitzen die Kinder bereits nach Klassen geordnet. Diese Ordnung kann für einfache Gruppenaktivitäten genutzt werden.

### 3. Woche: Jesus Christus hat Macht über den Tod.

**Das Verstehen fördern:** Laden Sie einige Gemeindemitglieder ein, in die PV zu kommen und kurz die folgenden Geschichten so zu erzählen, als seien sie bei den Ereignissen dabei gewesen: Die Auferweckung des Lazarus (Johannes 11:1-45); die Auferweckung der Tochter des Jairus (Markus 5:21-24,35-43); die Auferweckung des jungen Mannes in Nain (Lukas 7:11-16) und die

Auferstehung (Johannes 20:1-18). Die Gemeindemitglieder können vielleicht ein einfaches Kostüm tragen, etwa einen Schal um den Kopf wickeln oder sich einen Umhang überwerfen. Bitten Sie sie auch, Zeugnis davon zu geben, dass Jesus Christus Macht über den Tod hat und jeder von uns auferstehen wird.



### 4. Woche: Wundertaten folgen denen, die glauben.

**Den Grundsatz vorstellen:** Schreiben Sie Lehre und Bündnisse 63:9 an die Tafel: „Aber siehe, der Glaube kommt nicht durch Zeichen, sondern Zeichen folgen denen, die da glauben.“ Sagen Sie, dass das Wort *Zeichen* in dieser Schriftstelle auch *Wundertaten* bedeuten kann. Lassen Sie die Kinder aufstehen und die Schriftstelle gemeinsam vorlesen. Heben Sie das Wort *Glaube* hervor. Erklären Sie, dass Wunder nicht immer dramatische Ereignisse sind. Zuerst müssen wir Glauben haben, dann werden wir Wunder in unserem Leben erkennen. Stellen Sie auch klar, dass wir trotz unseres Glaubens auch Kummer, Schmerz und Leid erleben werden. Gott weiß jedoch, was wir brauchen, und kümmert sich um uns.

**Das Verstehen fördern:** Erzählen Sie in eigenen Worten die Geschichte, wie Mose den Pharao auffordert, das Volk Gottes aus Ägypten ziehen zu lassen (Exodus 7 bis 10). Üben Sie, bevor Sie mit der Geschichte beginnen, mit den Kindern einige Geräusche oder Bewegungen, die zu den Plagen passen könnten. Beispielsweise können die Kinder die Arme bewegen und das Geräusch eines Flusses nachahmen, sich kratzen, als wären sie von Stechmücken gestochen worden, wie eine Kuh muhen oder vor Schmerzen stöhnen, als ob sie

Geschwüre hätten. Bitten Sie die Kinder, aufmerksam zuzuhören, wenn Sie die Geschichte erzählen. Sagen Sie ihnen, dass sie das zur jeweiligen Plage passende Geräusch oder die Bewegung machen können, sobald Sie Ihre Hand heben. Wenn Sie Ihre Hand wieder senken, sollen sie wieder damit aufhören. Sagen Sie den Kindern nach jeder Plage, die Sie schildern, dass der Pharao das Volk noch immer nicht ziehen lassen wollte. Obwohl der Pharao viele Zeichen und Wunder sah, wollte er nicht an Gott glauben. Erzählen Sie zum Vergleich eine Geschichte, bei der Glaube zu einem Wunder geführt hat (beispielsweise Elija und die Witwe aus Sarepta, Daniel und die Löwen, Jareds Bruder oder Nephi und Lehi im Gefängnis). Wenn es die Zeit erlaubt, können sich die Kinder passende Bewegungen zu der Geschichte ausdenken.

**Zur Anwendung anregen:** Laden Sie ein oder zwei Familien aus der Gemeinde ein und lassen Sie sie erzählen, wie sie durch Wunder gesegnet worden sind, nachdem sie Glauben an Jesus Christus gezeigt hatten. (Sprechen Sie die Familien rechtzeitig vorher an, damit ihnen genügend Zeit zur Vorbereitung bleibt.) Bezeugen Sie: Wenn wir Glauben haben, werden wir Wunder erleben.

**Hinweis:** Wenn die Kinder erzählen, was sie in der PV gelernt haben, festigt das ihr Verständnis und ihr Zeugnis von dem gelernten Grundsatz. In der zweiten Woche werden sie angespornt, zu Hause zu erzählen, was sie gelernt haben. Dadurch wird angeregt, dass man in der Familie über das Evangelium spricht. Das wiederum stärkt die Familie.

### Das Verstehen fördern

Wenn Kinder eine Geschichte aus den heiligen Schriften nachspielen, können sie sie besser im Gedächtnis behalten und verstehen.



# Ich folge Jesus Christus, weil ich ihn liebe

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“ (Johannes 14:15.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

## 1. und 2. Woche: Ich zeige Jesus Christus, dass ich ihn liebe, indem ich die Gebote halte.

**Hinweis:** Das Auswendiglernen von Schriftstellen trägt dazu bei, dass die Kinder die Lehren des Evangeliums lernen. Die Worte der heiligen Schriften können eine Quelle des Trostes und der Führung sein (siehe LdgB, Seite 162). In der Lektion der 1. Woche werden drei Methoden angewandt, die den Kindern helfen, eine Schriftstelle auswendig zu lernen: Wiederholung, kurze Textstellen und Anschauungsmaterial.

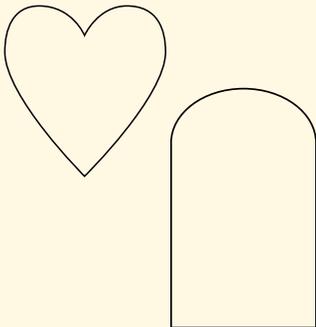
**Den Grundsatz vorstellen:** Damit die Kinder Johannes 14:15 leichter auswendig lernen, zeichnen Sie ein Herz und ein Bild von den Zehn Geboten. Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen auf. Halten Sie das Bild mit dem Herz vor der einen Gruppe hoch, lassen Sie sie aufstehen und sagen: „Wenn ihr mich liebt.“ Halten Sie dann das Bild von den Zehn Geboten vor der anderen Gruppe hoch, die aufsteht und sagt: „Werdet ihr meine Gebote halten.“ Wiederholen Sie das mehrmals. Die älteren Kinder können auf die gleiche Weise den ersten Teil von Johannes 14:21 („Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt“) auswendig lernen.

**Das Verstehen fördern:** Bereiten Sie Zettel vor, auf die sie jeweils ein Gebot schreiben (beispielsweise in den heiligen Schriften lesen, sich anständig kleiden oder das Wort der Weisheit befolgen). Legen Sie die Zettel in einen Behälter. Ein Kind darf einen Zettel ziehen und schauspielerisch darstellen, wie man dieses Gebot halten kann. Die übrigen Kinder dürfen raten, was das Kind darzustellen versucht.

Singen Sie das Lied „Gottes Gebote will ich befolgen“ (LJK, Seite 68). Beim Singen des Refrains soll das Kind noch einmal vorspielen, wie man das Gebot halten kann, und die anderen Kinder sollen es nachmachen. Bitten Sie einige Kinder, zu erzählen, wie sie gesegnet werden, wenn sie dieses Gebot halten.

**Zur Anwendung anregen:** Zeigen Sie die Evangeliumsrichtlinien und gehen Sie die Regeln mit den Kindern durch. Erklären Sie, dass wir Jesus Christus zeigen, dass wir ihn lieb haben, wenn wir diese Regeln beachten. Schreiben Sie die folgenden Schriftstellenangaben auf jeweils einen Zettel: Exodus 20:7; Exodus 20:8-10; Exodus 20:12; Johannes 13:34,35; Mosia 18:10; Lehre und Bündnisse 42:40,41. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine der Schriftstellen zu lesen. Nun sollen die Kinder die Schriftstelle einer der Evangeliumsrichtlinien zuordnen und darüber sprechen, wie sie diese Regel einhalten können.

Bitten Sie sie, den übrigen PV-Kindern zu sagen, was sie darüber denken.



[Klicken Sie hier für die Zeichnungen.](#)

## Schriftstellen auswendig lernen

Wenn die Kinder eine Schriftstelle aufsagen und dazu ein Bild sehen, lernen sie sie leichter auswendig.



### 3. Woche: Meine Liebe zu Jesus Christus wächst, wenn ich bete.

**Das Verstehen fördern:** Teilen Sie die Kinder in kleine Gruppen. Jede Gruppe soll die folgenden Schriftstellen lesen und besprechen und dabei darauf achten, was Jesus Christus über das Gebet sagt: 3 Nephi 18:19,20; Lehre und Bündnisse 19:28,38; 88:63,64. Betonен Sie: Der Erretter lehrt uns, in seinem Namen zum himmlischen Vater zu beten, und das hilft uns, uns ihm näher zu fühlen.

**Das Verstehen fördern:** Kopieren Sie die Abbildung auf Seite 19 aus der Anleitung für den Kindergarten *Seht eure Kleinen!* für jedes Kind. Die Kinder sollen das Bild ausmalen und es mit nach Hause nehmen und ihrer Familie zeigen.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Singen Sie ein Lied über das Gebet aus dem *Liederbuch für Kinder*, beispielsweise „Gebet eines Kindes“ (Lfk, Seite 6) oder „Den Kopf

geneigt“ (Lfk, Seite 18). Sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie die Liebe zum Herrn wächst, wenn man betet. Zeichnen Sie eine Tabelle mit vier Spalten an die Tafel. Schreiben Sie über die erste Spalte *Unser himmlischer Vater*. Schreiben Sie über die zweite Spalte *Wir danken ihm für Segnungen*. Schreiben Sie über die dritte Spalte *Wir bitten ihn um Segnungen*. Schreiben Sie über die letzte Spalte *Im Namen Jesu Christi. Amen*. Bitten Sie die Kinder, in ihrer jeweiligen Klasse einige Segnungen aufzuzählen, für die sie dankbar sind. Bitten Sie dann jede Gruppe, eine Segnung zu nennen, für die alle dankbar sind, und tragen Sie die Segnung in Spalte 2 ein. Bitten Sie die Kinder als Nächstes, in ihrer Klasse über Segnungen zu sprechen, die sie vom himmlischen Vater erbitten können, und tragen Sie ihre Antworten in Spalte 3 ein. Gehen Sie die einzelnen Teile des Gebets noch einmal durch.



#### Ausmalen

*Nicht alle Kinder malen gerne aus. Manche machen vielleicht nur ein, zwei Striche auf das Blatt. Beim Ausmalen geht es darum, dass die Lektion veranschaulicht wird und die Kinder etwas mit nach Hause nehmen können.*

**Hinweis:** Planen Sie Ihr Miteinander so, dass sowohl kleinere als auch größere Kinder mit einbezogen werden. In der 3. Woche etwa ist die erste Aktivität für größere Kinder und die zweite Aktivität für kleinere Kinder besser geeignet.

### 4. Woche: Meine Liebe zu Jesus Christus wächst, wenn ich in den heiligen Schriften lese.

**Das Verstehen fördern:** Erzählen Sie aus 3 Nephi 17:7,9-12,20-24, wie Christus die Menschen geheilt und gesegnet hat. Sie können auch eines der älteren Kinder bitten, dies aus dem Buch Mormon vorzulesen. Lassen Sie die Kinder ein Bild malen, das etwas aus dieser Geschichte darstellt. Geben Sie Zeugnis davon, wie sehr Ihre Liebe zu Jesus Christus durch das Lesen in den heiligen Schriften gewachsen ist.

**Zur Anwendung anregen:** Singen Sie das Lied „Ich suche nach Gott“ (Lfk, Seite 67). Sagen Sie den

Kindern, dass sie mehr über Jesus Christus lernen können, wenn sie in den heiligen Schriften lesen oder zuhören, wenn daraus vorgelesen wird. Erzählen Sie dann aus Markus 10:13-16, wie Jesus die Kinder segnet. Zeigen Sie ein Bild von Jesus, wie er die kleinen Kinder segnet. Die Kinder sollen sich vorstellen, wie sie sich wohl gefühlt hätten, wenn sie dabeigewesen wären. Bitten Sie einige Kinder, ihre Gedanken dazu zu äußern. Erklären Sie, dass sie sich dem Erlöser nahe fühlen können, wenn sie in den heiligen Schriften von ihm lesen.

**Hinweis:** Wenn Kinder erzählen, wie sie einen Grundsatz anwenden können, ist der Heilige Geist zugegen und die Botschaft wird ihnen im Herzen bestätigt. Nachdem Sie einen Grundsatz erläutert haben, geben Sie den Kindern Gelegenheit, zu erzählen, wie sie ihn im täglichen Leben anwenden können.

# Die Mission der Kirche besteht darin, alle Menschen einzuladen, zu Christus zu kommen

**Hinweis:** Kinder lernen besser und behalten das Gelernte länger, wenn Sie Bilder und anderes Anschauungsmaterial verwenden (siehe LdGB, Seite 164, 181f.). Die Kinder sind selbst ein wirkungsvolles „Anschauungsmaterial“. Anstatt nur ein Bild zu zeigen, könnten Sie beispielsweise einen Vollzeitmissionar in die PV einladen. Oder ein Kind kleidet sich wie ein Missionar.



## Durch Wiederholung lernen

Kinder lernen durch Wiederholung und durch Mitarbeit. Hier lesen Kinder die Schriftstelle mehrmals vor und sollen die Wörter in die richtige Reihenfolge bringen.

„Ja, kommt zu Christus, und werdet in ihm vollkommen.“ (Moroni 10:32.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

### 1. Woche: Dem Propheten zu folgen hilft uns, zu Christus zu kommen.

**Den Grundsatz vorstellen:** Lassen Sie die Kinder aufstehen und Lehre und Bündnisse 1:38 gemeinsam vorlesen. Erklären Sie, dass ein Prophet ein Diener Jesu Christi ist. Zeigen Sie ein Bild vom Erlöser und ein Bild vom heutigen Propheten, und sagen Sie den Kindern: Wenn wir dem Propheten folgen, dann folgen wir Jesus Christus.

**Zur Anwendung anregen:** Singen Sie die letzte Strophe des Liedes „Folg dem Propheten!“ (Lfk,

Seite 58.) Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein. Sie sollen sich ein, zwei Punkte aussuchen, worüber die lebenden Propheten und Apostel bei der Generalkonferenz gesprochen haben. Eine der Gruppen soll diese Punkte nachspielen. Die anderen Kinder dürfen raten, was dargestellt wird. Wiederholen sie das Ganze mit jeder Gruppe. Singen Sie, wenn sie von einer Gruppe zur anderen wechseln, den Refrain des Liedes „Folg dem Propheten!“.

### 2. Woche: Wenn man das Evangelium verkündet, hilft man anderen, zu Christus zu kommen.

**Den Grundsatz vorstellen:** Hängen Sie ein Bild von einem Vollzeitmissionar an die Tafel. Sagen Sie den Kindern, dass sie nun zwei Schriftstellen über Missionsarbeit lesen werden. Die eine Hälfte der Kinder soll Matthäus 28:19,20 und die andere Hälfte Lehre und Bündnisse 133:37 aufschlagen. Bitten Sie die Kinder, herauszufinden,

was in der Schriftstelle über Missionsarbeit steht, und es den übrigen PV-Kindern zu sagen. Bitten Sie Kinder, aus deren Familie im Moment jemand auf Mission berufen ist, den anderen zu erzählen, was sie über Missionsarbeit denken.

#### Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:

Lassen Sie die Kinder aufstehen und das Lied „Ich möchte einmal auf Mission gehn“ (Lfk, Seite 91) singen. Sagen Sie den Kindern, dass der himmlische Vater möchte, dass das Evangelium in der ganzen Welt gepredigt wird, und dass sie sich schon jetzt darauf vorbereiten können, ein Missionar zu sein. Legen Sie Gegenstände in eine Kiste, die die Kinder daran erinnern sollen, wie man sich auf eine Mission vorbereiten kann, beispielsweise die heiligen Schriften, Sonntagsschuhe, eine Zehntenquittung, ein Herz aus Papier und so weiter. Lassen Sie ein Kind einen Gegenstand aus der Kiste holen und den anderen erzählen, wie man sich auf Mission vorbereitet, wenn man das tut, wofür der Gegenstand steht.



[Klicken Sie hier für die Wortstreifen.](#)

### 3. Woche: Wir kommen zu Christus, indem wir umkehren, wenn wir einen Fehler begangen haben.

**Den Grundsatz vorstellen:** Hängen Sie ein Bild von Jesus Christus an die Tafel. Lernen Sie mit den Kindern Moroni 10:32 auswendig: „Ja, kommt zu Christus, und werdet in ihm vollkommen.“ Schreiben Sie jedes Wort der Schriftstelle auf jeweils einen Zettel. Heften Sie die Zettel in zufälliger Reihenfolge an die Tafel. Lassen Sie die Kinder die Schriftstelle nachschlagen und lesen Sie sie gemeinsam. Bitten Sie ein Kind, an der Tafel nach dem ersten Wort der Schriftstelle zu suchen und es an die richtige Stelle zu setzen. Lesen Sie die Schriftstelle noch einmal, und bitten Sie ein anderes Kind, nach dem nächsten Wort zu suchen. Wiederholen Sie das so oft, bis sich die Wörter in der richtigen Reihenfolge befinden. Erklären Sie den Kindern: Zu Christus zu kommen bedeutet, an ihn zu glauben, seine Gebote zu halten, Bündnisse zu schließen und umzukehren, wenn wir Fehler machen.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Erklären Sie, dass wir durch das Sühnopfer Jesu Christi umkehren können, wenn wir einen Fehler begangen haben. Schneiden Sie vier Fußstapfen aus Papier aus, und schreiben Sie auf jeden Fußstapfen einen Schritt der Umkehr: 1. bereuen, 2. um Vergebung bitten, 3. wiedergutmachen und 4. das Falsche nicht wieder tun. Legen Sie die Fußstapfen so auf den Fußboden, dass sie zu einem Bild von Jesus Christus führen, und bitten Sie ein paar Kinder, ihnen zu folgen. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine Fallstudie, die etwas beschreibt, wovon ein Kind umkehren sollte. Zum Beispiel: „Ein Kind hört nicht auf seine Eltern, schießt im Haus mit

einem Ball und dabei geht etwas kaputt.“ Die Kinder sollen besprechen, wie sie jeden der Schritte, die zur Umkehr gehören, umsetzen können.



[Klicken Sie hier für die Fußabdrücke.](#)

**Hinweis:** Eine Fallstudie ist eine lebensnahe Situation, die den Kindern hilft, darüber nachzudenken und zu besprechen, was sie in einer ähnlichen Situation tun können (siehe 3. Woche). Anhand von Fallstudien kann man zeigen, wie man Grundsätze des Evangeliums anwenden kann (siehe LdGB, Seite 166f.).

### Zur Anwendung anregen

Kinder lernen, indem sie zeigen, wie sie die Grundsätze des Evangeliums im täglichen Leben umsetzen können.



**Hinweis:** „Wenn wir denjenigen, die wir unterweisen, Liebe zeigen, werden sie für den Geist empfänglicher.“ (LdGB, Seite 31.) Ihre Liebe zu den Kindern wächst, wenn Sie für jedes einzelne von ihnen beten, ihre Interessen und Belange kennenlernen, sie beim Namen nennen und ihnen aufmerksam zuhören.

### 4. Woche: Die Arbeit im Tempel hilft mir und meiner Familie, zu Christus zu kommen.

**Das Verstehen fördern:** Bringen Sie den Kindern die zweite Strophe des Liedes „Ich freu mich auf den Tempel“ (LJK, Seite 99) bei. Zeigen Sie das Bild eines Tempels, das von acht Zetteln verdeckt wird. Schreiben oder zeichnen Sie auf jeden Zettel beispielsweise einen der folgenden Begriffe oder Gegenstände: ein Herz, eine offene Tür, das Wort *Bund*, das Wort *gehorsam*, die Worte *heiliger Ort*, das Wort *gesiegelt*, ein Bild von einem Kind, ein Bild von einer Familie. Sagen Sie den Kindern, dass dies Hinweise auf ein Lied sind. Singen Sie den ersten Satz des Liedes und bitten Sie die Kinder, genau zuzuhören. Fragen Sie, welcher Hinweis zu diesem Satz gehört, und lassen Sie ein Kind den entsprechenden Zettel entfernen. Singen Sie den Satz erneut mit den Kindern, und erklären Sie ihnen die Bedeutung. Vielleicht wollen Sie die Kinder bitten, eine zu dem Satz passende Bewegung zu machen. Wiederholen Sie dies für alle

weiteren Sätze oder Satzteile des Liedes. Singen Sie, wenn Sie das ganze Bild aufgedeckt haben, das ganze Lied und machen Sie die Bewegungen. Sagen Sie den Kindern, dass sie sich jetzt schon darauf vorbereiten können, würdig zu sein, in den Tempel zu gehen, wenn sie älter sind. Dadurch kommen sie Jesus Christus näher.



[Klicken Sie hier für die Grafik.](#)

# Wenn wir unseren Mitmenschen dienen, dienen wir Gott

„Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes.“  
(Mosia 2:17.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

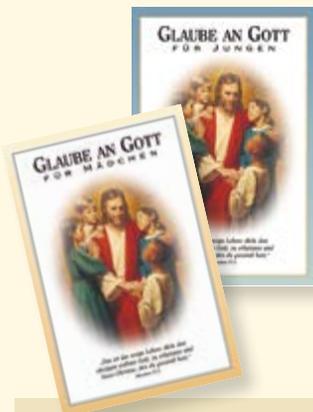
**Hinweis:** Manche Geschichten aus den heiligen Schriften müssen an das Alter der Kinder angepasst werden. Wenn Sie die Geschichte des barmherzigen Samariters in der 1. Woche behandeln, müssen Sie auf jeden Fall erklären, dass ein Kind keinem Fremden helfen darf, ohne sich zuerst an einen vertrauten Erwachsenen zu wenden.

## 1. und 2. Woche: Jesus Christus lehrte uns, wie wir unseren Mitmenschen dienen sollen.

**Das Verstehen fördern:** Erzählen Sie den Kindern, dass Jesus einmal von einem Mann gefragt wurde: „Wer ist mein Nächster?“ Jesus antwortete ihm, indem er ihm eine Geschichte erzählte, die uns zeigt, wie wir unseren Mitmenschen dienen sollen. Ein paar Kinder dürfen sich einfache Kostüme überziehen, um Figuren aus dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter darzustellen: ein Reisender, ein paar Räuber, ein Priester, ein Levit, ein Samariter und ein Gastwirt. Erzählen Sie die Geschichte in eigenen Worten (siehe Lukas 10:30-37), und helfen Sie dann den Kindern, sie nachzuspielen. Fragen Sie die Kinder: „Was lernen wir aus diesem Gleichnis darüber, wer unser Nächster ist? Wem sollen wir dienen?“ Weisen Sie darauf hin, dass unser Nächster jeder sein kann, der Hilfe braucht. Erklären Sie den Kindern, dass sie jederzeit etwas für ihre Freunde und für jemanden aus der Familie tun können. Wenn es sich aber um jemanden handelt, den sie nicht kennen, sollen sie ihm nur helfen, wenn ihr Vater, ihre Mutter oder sonst ein vertrauter Erwachsener

dabei ist. Geben Sie Zeugnis, dass Jesus Christus jeden liebt und möchte, dass wir unseren Mitmenschen helfen.

**Zur Anwendung anregen:** Sagen Sie den Kindern: Jesus möchte, dass wir unseren Mitmenschen dienen, dazu gehören auch alle in unserer Familie. Schneiden Sie kleine Kreise aus Papier aus, und geben Sie jedem Kind einige davon. Sie sollen auf jeden Papierkreis ein lächelndes Gesicht malen. Ermuntern Sie die Kinder, in der nächsten Woche Mitgliedern ihrer Familie kleine Dienste zu erweisen. Überlegen Sie, was sie alles tun könnten (beispielsweise etwas Nettes schreiben, Spielzeug wegräumen oder das Bett machen). Die Kinder sollen dort, wo sie eine gute Tat getan haben, eines der lächelnden Gesichter hinterlassen. Die Kinder können auch ihre Familie bitten, bei dieser Aktion mitzumachen. Ermuntern Sie die Kinder, in der nächsten Woche in der PV davon zu erzählen, wie ihr Dienst dazu beigetragen hat, dass in ihrer Familie mehr gelächelt wurde.



**Hinweis:** Im Miteinander kann man auch das Programm Glaube an Gott heranziehen. Mit den Dienstprojekten der ersten und zweiten Woche kann man Ziele auf Seite 8 und 9 der Anleitung Glaube an Gott erreichen.



## Geschichten aus den heiligen Schriften nachspielen

Einfache Kostüme aus alltäglichen Sachen tragen dazu bei, dass sich die Kinder die Geschichte aus der Schrift besser vorstellen können.

### Das Verstehen fördern, zur Anwendung

**anregen:** Bitten Sie die Kinder, die Geschichte vom barmherzigen Samariter in ihren eigenen Worten nachzuerzählen. Verwenden Sie dieselben Kostüme wie in der vorangegangenen Woche, damit sie sich besser daran erinnern können. Lassen Sie die Kinder dann berichten, was sie in der vergangenen Woche für ihre Eltern oder Geschwister getan haben. Eine Möglichkeit hierfür ist, ein Rad wie das hier abgebildete zu basteln und jede PV-Klasse darin aufzuführen. Drehen Sie das Rad und bitten

Sie ein oder zwei Kinder der Klasse, auf die der Pfeil zeigt, über ihre guten Taten zu berichten und zu erzählen, wie sie dazu beigetragen haben, dass sie und andere in der Familie Freude empfunden haben. Wiederholen Sie das, so oft es die Zeit erlaubt.



[Klicken Sie hier für die Grafik.](#)

## Grundsätze wiederholen

*Wenn man die Wiederholung von Grundsätzen so gestaltet, dass es Spaß macht, merken sich die Kinder, was sie gelernt haben.*

### 3. Woche: Wenn ich meiner Familie diene, diene ich Gott.

**Den Grundsatz vorstellen:** Schreiben Sie „Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid, [seid] ihr nur im Dienste eures Gottes“ (Mosis 2:17) an die Tafel und besprechen Sie, was das bedeutet. Helfen Sie den Kindern beim Auswendiglernen: Teilen Sie die Schriftstelle auf und lassen Sie die eine Hälfte der Kinder den ersten Teil auflesen („Wenn ihr im Dienste eurer Mitmenschen seid“) und anschließend die anderen Kinder den zweiten Teil („seid ihr nur im Dienste eures Gottes“). Wiederholen Sie das mehrmals.

**Das Verstehen fördern:** Singen Sie das Lied „Wir sind glücklich beim Helfen“ (LJK, Seite 108), wobei Sie das Wort *helfen* durch das Wort *dienen* ersetzen. Wiederholen Sie das Lied, und setzen Sie für *Mutti* andere Familienmitglieder ein (beispielsweise Vati, Bruder oder Schwester). Die Kinder

sollen eine gute Tat, die sie für jemanden in der Familie tun können, beim Singen pantomimisch darstellen. Erinnern Sie die Kinder daran, dass wir Gott dienen, wenn wir unseren Mitmenschen dienen.

**Zur Anwendung anregen:** Zeichnen Sie eine Uhr an die Tafel. Teilen Sie die Kinder in Gruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe eine bestimmte Tageszeit zu. Sagen Sie den Kindern, dass sie ihrer Familie zu jeder Tageszeit helfen können. Sagen Sie den Kindern: „Tick, tack, schau nur, Zeit zu helfen um \_\_\_\_\_ Uhr!“ Die Gruppe, der diese Tageszeit zugewiesen wurde, soll aufstehen und den anderen ein Beispiel nennen, wie man seiner Familie zu dieser Zeit helfen kann. Wiederholen Sie dies, bis jede Gruppe an der Reihe war.

**Hinweis:** Das Lernen macht mehr Spaß, wenn die Kinder auf vielfältige Weise eingebunden werden. Seien Sie kreativ: Sie können die Kinder beispielsweise nach dem Geschlecht, der Farbe der Kleidung oder nach dem Geburtstag (erste und zweite Jahreshälfte) in Gruppen einteilen.

### 4. Woche: Wenn ich meinem Nächsten diene, diene ich Gott.

**Das Verstehen fördern:** Eine Schwester aus der PV-Leitung soll ins Zimmer kommen und so tun, als sei sie im Stress und bräuchte offensichtlich Hilfe. Sie könnte zum Beispiel etwas fallen lassen, weil sie zu viele Sachen auf einmal tragen will oder gleichzeitig ein Baby auf dem Arm hat. Die Kinder sollen vorschlagen, was sie tun können, um ihr zu helfen. Sagen Sie den Kindern noch einmal, dass Jesus mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter lehrt, dass wir unseren Mitmenschen dienen sollen. Zeigen Sie Bilder von Kindern, die Hilfe benötigen. Sie können hierfür Bilder aus den Bildersammlungen zu den PV-Leitfäden verwenden. Die Kinder sollen erzählen, wie sie in der jeweiligen Situation helfen könnten. Sagen Sie den ersten Teil von Mosis 2:17 auf, und lassen sie die Kinder den zweiten Teil aufsagen.

**Das Verstehen fördern:** Die Kinder sollen den Umriss ihrer Hände auf ein Blatt Papier malen und auf ihre „helfenden Hände“ schreiben, was ihre Familie für ihre Nachbarn tun könnte. Ermuntern

Sie sie, dieses Projekt mit ihrer Familie im Laufe der Woche in die Tat umzusetzen. Bringen Sie die Hände an einer Pinnwand oder an der Wand an, sodass die Kinder an die verschiedenen Möglichkeiten erinnert werden, wie sie dienen können.

### Das Verstehen fördern, zur Anwendung

**anregen:** Bitten Sie ein Kind, nach vorne zu kommen und seine Hände mit Ihren zu vergleichen. Weisen Sie darauf hin, dass seine Hände viel kleiner als Ihre sind. Stellen Sie Fragen wie: „Meine großen Hände können Spielzeug aufheben. Können deine kleinen Hände das auch?“ Beziehen Sie alle Kinder ein, indem Sie sie ihre Hände mit denen ihrer Lehrer vergleichen lassen. Weisen Sie darauf hin, dass ihre Hände, auch wenn sie noch klein sind, viele gute Taten vollbringen können. Singen Sie das Lied „Ich hab zwei kleine Hände“ (LJK, Seite 126). Bitten Sie die Kinder, beim Singen ihre Hände vor sich zu falten. Wenn das Wort *Hände* gesungen wird, sollen sie beide Hände nach oben strecken und sie danach ganz schnell wieder falten.

# Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

„Und nun, nach den vielen Zeugnissen, die von ihm gegeben worden sind, ist dies, als letztes von allen, das Zeugnis, das wir von ihm geben: dass er lebt!“ (LuB 76:22.)

**Ergänzen Sie die folgenden Anregungen mit eigenen Ideen. Überlegen Sie, wie Sie den Grundsatz vorstellen können und wie Sie den Kindern helfen können, ihn zu verstehen und in ihrem Leben anzuwenden. Fragen Sie sich: „Was sollen die Kinder tun, um zu lernen, und wie kann ich ihnen helfen, den Geist zu verspüren?“**

**Hinweis:** Kinder mögen Anschauungsmaterial. Verwenden Sie immer wieder anderes Anschauungsmaterial, beispielsweise Gegenstände, Zeichnungen an der Tafel, Wortstreifen, eine Flanelltafel oder Puppen (siehe LdgB, Seite 89f.).

**Hinweis:** Kinder behalten das Gelernte besser, wenn sie es anderen beibringen. Überlegen Sie, wie sie das beim Miteinander oder zu Hause tun können.



## 1. Woche: Jesus Christus kam auf die Erde, wie die Propheten es verheißen haben.

**Den Grundsatz vorstellen:** Fragen Sie die Kinder: „Denkt einmal an eine Zeit zurück, als ihr ein ganz besonderes Geburtstagsfest gefeiert habt. Was habt ihr da gemacht?“ Lassen Sie einige Kinder von ihrem Geburtstag erzählen. Erklären Sie, dass der himmlische Vater von Anfang an seinen Propheten geboten hat, der Welt die wichtigste Geburt in der Geschichte der Menschheit zu verkünden, nämlich die Geburt seines Sohnes Jesus Christus. Sagen Sie, dass diese Botschaft so wichtig war, dass die Propheten bereit waren, für ihr Zeugnis vom Kommen Christi ihr Leben hinzugeben. Sagen Sie mit den Kindern den Satz auf: „Jesus Christus kam auf die Erde, wie die Propheten es verheißen haben.“

**Das Verstehen fördern:** Zeigen Sie Bilder von Propheten, die verkündeten, dass Jesus Christus kommen werde. Teilen Sie die Kinder in Gruppen ein und geben Sie jeder Gruppe eine Schriftstelle, die beschreibt, wie die Propheten dies verkündet haben. Die Gruppen dürfen nacheinander den Bericht aus der Schrift nachspielen (siehe LdgB, Seite 180f.), und die übrigen PV-Kinder sollen erraten, welcher Prophet dargestellt wird. Vorschläge dazu: König Benjamin (Mosia 2:1,5-7; 3:5-8), Abinadi (Mosia 12:1,9; 15:1,2; 17:1,8-10); Samuel der Lamanit (Helaman 14:1-5; 16:1,2). Geben Sie Zeugnis, dass Jesus Christus tatsächlich zur Erde gekommen ist, und dass die Prophezeiungen über ihn in Erfüllung gegangen sind.

## 2. Woche: Jesus Christus ist der Erretter der Welt.

**Das Verstehen fördern, zur Anwendung anregen:** Bringen Sie vier als Geschenk verpackte Schachteln mit. Jede Schachtel soll ein Bild oder einen Gegenstand enthalten, der für eines der folgenden Ereignisse steht, und außerdem ein Blatt Papier mit einer Erklärung der Segnung oder Gabe, die dargestellt wird:

- Ereignis: die Geburt Jesu; Gabe: „Der himmlische Vater gab seinen einziggezeugten Sohn, damit er unser Erlöser sei.“
- Ereignis: die Bergpredigt; Gabe: „Jesus Christus lehrte uns, wie wir ein rechtschaffenes Leben führen können.“
- Ereignis: Jesus betet in Getsemani; Gabe: „Jesus Christus ermöglichte es uns, von der Sünde errettet zu werden.“

- Ereignis: die Auferstehung; Gabe: „Jesus Christus ermöglichte es uns, aufzuerstehen.“

Bitten Sie jeweils ein Kind, eine Schachtel auszupacken, und besprechen Sie, wie jede dieser Gaben uns hilft.

**Zur Anwendung anregen:** Sprechen Sie darüber, wie man dem Erlöser Gaben darbringen kann, indem man anderen dient und ihnen Liebe erweist (siehe Matthäus 25:40). Geben Sie jedem Kind ein Blatt Papier und bitten Sie alle, eine Gabe aufzuschreiben oder aufzumalen, die sie dem Erlöser geben wollen. Dann sollen sie das Blatt in der Mitte falten und es außen wie ein Geschenk verzieren.

### 3. Woche: Jesus Christus wird eines Tages auf die Erde zurückkehren.

**Das Verstehen fördern:** Sagen Sie den Kindern, dass sie gleich über eine großartige Nachricht berichten dürfen, nämlich dass Jesus Christus eines Tages auf die Erde zurückkehren wird. Wählen Sie zwei Kinder als Fernsehreporter oder Journalisten aus, die jeder Klasse einige Fragen stellen werden. Geben Sie jeder Klasse eine oder zwei der nachfolgenden Fragen und Schriftstellen und ein paar Minuten Zeit zur Vorbereitung: Welche Zeichen gehen beispielsweise dem Zweiten Kommen Jesu voraus? (Joseph Smith – Matthäus 1:28,29); Auf welche Weise wird er kommen? (Matthäus 24:29-31); Wann wird er kommen? (Matthäus 24:36,42,44); Was geschieht mit den Rechtschaffenen, wenn er kommt?

(LuB 88:96,97); Was für eine Regierung wird es geben, wenn er gekommen ist? (10. Glaubensartikel; LuB 29:11; 45:58,59); Was geschieht mit den Tieren, wenn er gekommen ist? (Jesaja 11:6-9; Hosea 2:20). Die beiden Kinder, die die Reporter spielen, dürfen abwechselnd die Fragen stellen, und jede Gruppe soll die Fragen beantworten.

**Zur Anwendung anregen:** Besprechen Sie mit den Kindern, wie man sich auf das Zweite Kommen Jesu vorbereiten kann. Betonen Sie, dass wir uns nicht zu fürchten brauchen, wenn wir rechtschaffen leben. Bitten Sie die Kinder, das mit ihren Eltern zu Hause zu besprechen. Singen Sie das Lied „Wenn Jesus Christus wiederkehrt“ (LJK, Seite 46).

**Hinweis:** Planen Sie das Miteinander so, dass sowohl kleinere als auch größere Kinder mit einbezogen werden. Die erste Aktivität in der 3. Woche etwa lässt sich besser mit größeren Kindern durchführen. Überlegen Sie, wie sie diese Aktivität so anpassen können, dass sie auch für kleinere Kinder geeignet ist.

### 4. Woche: Ich kann wieder bei Jesus Christus leben.

**Das Verstehen fördern:** Befestigen Sie vor Beginn der PV unter einigen Stühlen ein paar „Trittsteine“ aus Papier, auf denen zu lesen ist: Taufe, Konfirmierung, Gebet, Familienabend, vom Abendmahl nehmen, zur Kirche gehen, Tempel-ehe. Bringen Sie an einem Ende des Raumes ein Bild von der Welt und auf der gegenüberliegenden Seite ein Bild von Jesus Christus an. Bitten Sie die Kinder zu versuchen, von einem Bild zum anderen zu springen. Erklären Sie, dass wir Schritt für Schritt vorwärtsgehen müssen, um einmal wieder bei Jesus und dem himmlischen Vater leben zu können. Die Kinder dürfen nachsehen, ob sie unter ihrem Stuhl einen Trittstein finden. Diejenigen Kinder, die einen Trittstein gefunden haben, sollen eins nach dem anderen nach vorne kommen und sagen, wie das, was auf dem Trittstein steht, sie Christus näherbringen kann. Legen Sie den entsprechenden Trittstein zwischen den Bildern auf den Boden. Fahren Sie damit fort, bis die Trittsteine einen Pfad quer durch das Zimmer bilden. Bitten Sie ein Kind, von dem Bild der Welt bis zum Bild von Jesus Christus zu gehen; es soll aber nur die Trittsteine benutzen. Ermuntern Sie die Kinder, immer das Rechte zu tun, damit sie auf dem Pfad bleiben, der uns dahin führt, dass wir wieder bei Jesus Christus leben können.

**Zur Anwendung anregen:** Die Kinder sollen den Umriss jedes Fußes jeweils auf ein Blatt zeichnen und in jeden Fußstapfen ein Beispiel hineinschreiben oder -malen, was sie tun können, um wieder bei Jesus Christus zu leben. Der Pianist oder die Pianistin spielt leise das Lied „Ich befolge

Gottes Plan“ (LJK, Seite 86), während die Kinder ihre Zeichnungen ausmalen. Ermuntern Sie die Kinder, ihre Zeichnungen mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu zeigen.

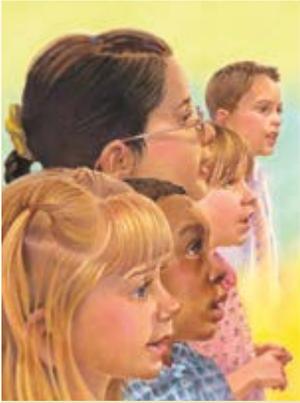


**Hinweis:** Wenn Sie die Kinder aufrichtig und gezielt loben, spüren sie, dass Sie sie lieb haben. Sagen Sie beispielsweise „Danke, dass du uns diese Geschichte über deine Familie erzählt hast“, anstatt nur ein allgemeines Lob auszusprechen wie „gut gemacht“ oder „danke“.

### Sinnvolle Aktivitäten und Bewegung

Kinder lernen, indem sie in sinnvolle Aktivitäten eingebunden werden. Bei dieser Aktivität machen die Kinder Schritte, die darstellen, was sie tun können, um Christus näherzukommen. Überlegen Sie, wie Sie möglichst viele Kinder mit einbeziehen können.

[Klicken Sie hier für die Trittsteine.](#)



**Hinweis:** Musik kann dazu beitragen, die Kinder zu beruhigen und sie darauf vorzubereiten, dass sie zuhören und lernen. Beispielsweise könnten Sie die Hände hochstrecken und den Kindern sagen, dass sie beim Singen auf Ihre Hände achten sollen. Bitten Sie sie, leiser (oder langsamer) zu singen, wenn Sie die Hände senken. Danken Sie ihnen dafür, dass sie andächtig waren.

**Hinweis:** Sie müssen kein erfahrener Musiker sein oder eine schöne Stimme haben, um das Singen in der PV zu einem fröhlichen und bedeutsamen Erlebnis zu machen.

# Wie man Musik in der PV einsetzt

**Die Musik in der PV dient dazu, den Kindern das Evangelium Jesu Christi näherzubringen. Die PV-Lieder sorgen dafür, dass es mehr Freude macht, das Evangelium zu lernen. Sie tragen dazu bei, dass der Heilige Geist zu spüren ist, und schaffen eine andächtige Atmosphäre, die das Lernen fördert.**

## Schaffen Sie mit dem musikalischen Vorspiel eine andächtige Atmosphäre, in der der Heilige Geist zugegen sein kann

Ein musikalisches Vorspiel schafft eine andächtige Atmosphäre und bereitet die Kinder darauf vor, das Evangelium zu lernen. Lassen Sie Musik spielen, wenn die Kinder eintreffen.

Bitten Sie die Kinder, das Lied mitzusingen, während die anderen Kinder ins Zimmer kommen. Sie könnten zum Beispiel eine Hand hochhalten und den Kindern sagen, dass sie leise singen sollen,

wenn Ihre Hand geöffnet ist, und die Melodie summen sollen, wenn Ihre Hand geschlossen ist. Verwenden Sie dazu ein Lied, das die Kinder gerade üben; dadurch werden sie mit der Melodie vertraut. Sagen Sie ihnen, um welches Lied es sich handelt, und summen Sie die Melodie vor. Bitten Sie sie dann, die Melodie mit Ihnen zu summen.



*Mit Musik kann man die Kinder von dem Moment an, wo sie den Raum betreten, einbeziehen.*

## Nutzen Sie die Lieder, um Grundsätze des Evangeliums zu vermitteln

Geben Sie den Kindern zu verstehen, dass sie nicht nur ein Lied, sondern auch einen Evangeliumsgrundsatz lernen (siehe *LfK*, Seite III). Stellen Sie Fragen oder helfen Sie ihnen, durch eine einfache Aktivität auf den Grundsatz zu achten, der in dem Lied vermittelt wird. Sie könnten zum Beispiel mitzählen, wie oft ein bestimmtes Wort

oder ein Satzteil gesungen wird (siehe Anregungen für die Musikbeauftragten, Februar).

Kinder geben Zeugnis, wenn sie singen (siehe 1. Woche im Januar). Fordern Sie die Kinder auf, aufrecht zu sitzen und mit schöner Stimme zu singen. Loben Sie die Kinder und bedanken Sie sich bei ihnen, wenn sie gut gesungen haben.



## Üben Sie zu Hause

*Um ein Lied vernünftig einüben zu können, müssen Sie es selbst gut kennen. Üben Sie zu Hause, damit Sie die Kinder ansehen können, wenn Sie ihnen das Lied beibringen, und nicht in Ihr Buch schauen müssen.*

## Liedübungsplan

**Sie müssen das Lied selbst kennen – das bedeutet üben, üben und nochmals üben.**

### Fragen Sie sich:

1. Wie kann ich die Aufmerksamkeit der Kinder gewinnen?
2. Welche Fragen kann ich stellen, damit die Kinder die Botschaft des Liedes verstehen?
3. Wie soll ich den Kindern Zeugnis geben, damit sie gestärkt werden?

## Wie man Kindern ein Lied beibringt

Stellen Sie sich folgende Fragen, wenn Sie sich darauf vorbereiten, ein Lied einzuüben: Wie kann ich die Aufmerksamkeit der Kinder gewinnen? Welche Fragen kann ich stellen, damit die Kinder die Botschaft des Liedes verstehen? Wie soll ich den Kindern Zeugnis geben, damit sie gestärkt werden? (Siehe *LfK*, Seite 149.)

Singen Sie den Kindern den Text eines neuen Liedes immer vor. Es genügt nicht, ihn vorzulesen oder aufzusagen. Ansonsten können die Kinder die Melodie nicht mit dem Text verbinden. Kinder lernen

ein Lied, indem sie es hören und immer wieder singen. Um ein Lied zu lernen, müssen sie nicht lesen können. Sie könnten beispielsweise die Kinder bitten, Ihr Echo zu sein. Legen Sie die Hand ans Ohr und singen Sie den Kindern ein kurzes Stück oder eine Zeile vor. Geben Sie ihnen ein Zeichen, wenn sie an der Reihe sind, die Zeile nachzusingen. Singen Sie zwei Zeilen auf diese Weise, und wiederholen Sie diese, bis die Kinder sie können. Machen Sie mit den nächsten beiden Zeilen weiter (und dann mit den nächsten beiden und so weiter), bis das ganze Lied eingeübt ist.

## Wiederholen Sie die Lieder von Zeit zu Zeit – zur Übung oder einfach nur zum Spaß

Lassen Sie die Kinder mitentscheiden, welche Lieder wiederholt werden. Sie können beispielsweise jedem Kind ein Herz aus Papier geben und es bitten, seinen Namen und sein Lieblings-PV-Lied daraufzuschreiben. Legen Sie die Herzen in einen Behälter mit der Aufschrift „Lieder des Herzens“

und lassen Sie die Kinder einige davon zum Singen auswählen. Erklären Sie den Kindern, dass die PV-Lieder eine Quelle des Trostes, der Führung und der Inspiration sein können und dass wir sie fast immer und überall singen können.

## Nutzen Sie die Musik, um Kinder einzubeziehen; überlegen Sie sich passende Bewegungen

Wenn sich die Kinder beim Singen bewegen, lernen sie die Lieder leichter. Außerdem bleiben sie dann aufmerksam. Achten Sie darauf, dass die Bewegungen zum heiligen Charakter der Lieder passen. Zur Betonung von Schlüsselwörtern oder wichtigen Textstellen eignen sich bei fast allen Liedern einfache Handbewegungen (siehe Anregungen für die Musikbeauftragten, Januar). Beispielsweise können Sie bei dem Lied „Des Heilands Liebe“ (*LfK*, Seite 42) die Kinder auffordern, jedes Mal, wenn sie *liebt* oder *Liebe* singen, die Hand aufs Herz zu legen.

Im *Liederbuch für Kinder* gibt es etliche Lieder, zu denen lustige Aktivitäten passen. Wenn Sie Ihre

Freude daran haben, macht es auch den Kindern Spaß. Beispiele:

- Singen Sie mit den Kindern „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“ (*LfK*, Seite 129) im normalen Tempo, und fordern Sie sie dann auf, mit Ihnen mitzuhalten, wenn Sie das Lied immer schneller singen.
- Singen Sie das Lied „Ich möchte einmal auf Mission gehn“ (*LfK*, Seite 91). Bitten Sie jüngere Kinder, so zu tun, als ritten sie ein Pferd und brächten weit entfernt wohnenden Leuten ein Buch Mormon. (Sie könnten aber auch so tun, als reisten sie in einem Flugzeug oder säßen in einem Rumpelzug.)



**Hinweis:** Wenn Sie Musik sinnvoll einsetzen, können die Kinder den Heiligen Geist spüren. Wenn Sie ein Lied zu Ende gesungen haben, machen Sie den Kindern bewusst, dass der innere Friede und die Liebe, die sie verspüren, vom Heiligen Geist herrühren, der ihnen hilft, die Wahrheit zu erkennen.

# Ich weiß, dass mein Heiland mich liebt

Andächtig ♩ = 120-132

Text und Musik:  
Tami Jeppson Creamer und Derena Bell

1. Vor lan - ger Zeit an ei - nem  
2. Heut bin ich an ei - nem

schö - nen Ort schar - ten sich Kin - der um Je - sus.  
schö - nen Ort, ler - ne, was Je - sus uns lehr - te.

Er sprach zu ih - nen und seg - ne - te sie, wein - te, weil er sie so  
El - tern und Leh - rer führn mich an der Hand, wei - sen den Weg Stück für

liebt. Die Lie - be, die er die - sen Klei - nen er - wies,  
Stück. Ge - bor - gen fühl ich mich, weil Je - sus mich liebt,

zeigt er auch heu - te mir. Saß ich auch da - mals nicht  
mein Herz be - rührt er sanft. Tag für Tag fol - ge ich

auf sei-nem Schoß, weiß ich doch, dass es ihn gibt.  
ihm, der mich führt — zu mei-nem Va-ter zu-rück.

*f*  
Ich weiß, er lebt! Ich will

fol - gen ihm al - lein. Mein Herz geb

1.  
ich ihm gern. Ich weiß, dass mein Hei-land mich liebt.  
*mf* *mp*

2.  
Ich weiß, dass mein Hei-land mich liebt.  
*rit.* *p*



KIRCHE  
JESU CHRISTI  
DER HEILIGEN  
DER LETZTEN TAGE

Herausgeber: Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

© 2008, 2014 Intellectual Reserve, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Printed in the USA. Genehmigung: Englisch 5/14. Übersetzung 5/14.  
Das Original trägt den Titel: *2015 Outline for Sharing Time and the Children's Sacrament Meeting Presentation*. German. 13483 150

Abbildungen: Umschlag vorn: *Vollkommene Liebe*, Gemälde von Del Parson, © Del Parson. Seite 3: *Johannes der Täufer tauft Jesus*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI; *Christus und die Kinder im Buch Mormon*, Gemälde von Del Parson, © 1995 Del Parson; *Die erste Vision*, Gemälde von Gary Kapp, © Gary Kapp – Vervielfältigung untersagt. Seite 9: *Die Wünsche meines Herzens*, Gemälde von Walter Rane, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Historischen Museums der Kirche. Seite 14: *Jesus heilt einen Blinden*, Gemälde von Carl Heinrich Bloch, Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Nationalhistorischen Museums auf Schloss Frederiksberg in Hillerød, Dänemark. Seite 15: *Johannes der Täufer tauft Jesus*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI; *Darum gehet hin*, Gemälde von Harry Anderson, © IRI. Seite 17: *Jesus segnet die Tochter des Jäirus*, Gemälde von Greg K. Olsen, © 1990. Umschlag hinten: *Unter seinen Flügeln*, Gemälde von Jay Bryant Ward, © 2004 Jay Bryant Ward.

GERMAN

